

# STADTMAGAZIN SOORSI



## SURSEE GEHT ZU FUSS

Vom 15. bis 21. Juni 2023 findet die Fussverkehrswoche statt. Mit diversen Aktionen wird aufgezeigt, wie schnell man in Sursee zu Fuss von A nach B kommt. Auf dem Martigny-Platz gibt es eine Ausstellung. Und wer die Stadt spielerisch entdecken will, kann einen Urban-Golf-Rundgang absolvieren.

---

Juni, Ausgabe 2/2023

# Inhalt

6

## **Kunst und Kultur in einer Stunde**

Die Altstadt ist reich an historischen Bauten.  
Bei einem Rundgang kann man sie entdecken.

8

## **Drei Initiativen hängig**

Drei Gemeindeinitiativen sind am Laufen.  
Um was geht es? Ein Überblick.

12

## **66 Jahre für die Stadt**

Zwei langjährige Mitarbeitende gehen in Pension.  
Was sie erlebt haben, sagen sie im Interview.

18

## **Fünf Jahre Frühe Förderung**

Die Stadt fördert gezielt Kinder im Vorschulalter.  
Im Fokus steht das Erwerben der Sprachkompetenz.

20

## **Elf Mal Musik geniessen**

Freitagabends wird das Strandbad zur Lounge.  
Bis am 25. August gibt es diverse Konzerte.

22

## **Tausende Bäume erfasst**

Ruedi Wüst hat alle Bäume auf öffentlichem  
Grund kartiert – als Basis für die Städteplanung.

# Gemeinsam unterwegs

## Liebe Soorserinnen, liebe Soorser

Gut tausend Tage sind meine Stadtratskolleginnen und -kollegen und ich in der laufenden Legislatur unterwegs. Mal führte unser Weg geradeaus, mal war er steil und kurvig. Gewisse Abschnitte legten wir auf der Überholspur und andere Schritt für Schritt zurück. Es gab Augenblicke, in denen die Richtung klar war. Und solche, in denen wir den Kompass neu ausrichten mussten. Es gab Stolpersteine und Hürden. Richtungswechsel und Weggabelungen. Und manchmal mussten wir ein Gewitter über uns ziehen lassen, bis die Sonne wieder schien.

Viele Personen haben uns in den vergangenen fast drei Jahren begleitet. Sie gaben uns Aufträge, Aufgaben, ihre Ideen, Bedürfnisse und Wünsche mit. Es gab tausende wertvolle Begegnungen und noch mehr persönliche Gespräche. Ich bin fest davon überzeugt: Nur im respektvollen und konstruktiven Dialog werden wir auch künftig den für Sursee passenden Weg finden.

Um vorwärtszukommen, müssen aber auch Entscheide gefällt werden. Biegen wir an der nächsten Gabelung nach links oder rechts ab oder gehen wir durch die Mitte? Nicht immer ist im Vorhinein klar, welche Richtung die richtige ist und was uns auf der Strecke erwarten wird. Manchmal müssen wir loslaufen, ohne bereits die Antworten auf alle Fragen zu kennen. Auch diese Ungewissheit gehört dazu, wenn man weiterkommen will. Sich damit zu arrangieren, ist nicht immer ein-

fach. Es erfordert Mut und den Willen, sich auf neue Situationen einzulassen.

Auf unserem Weg gab es in den vergangenen tausend Tagen viel Unbekanntes. Ausgangslagen veränderten sich. Herausforderungen und Aufgaben kamen hinzu. Viele weitere stehen in den verbleibenden 500 Tagen der Legislatur noch an. Um den veränderten Umständen gewachsen zu sein, müssen auch wir uns wandeln. Die Stadt Sursee passt darum ihre Organisationsform an. Künftig wollen wir die operative und die politisch-strategische Ebene noch klarer voneinander trennen (siehe Seite 10). Dies immer vor dem Hintergrund, unsere Stadt weiter zu stärken und für die Zukunft gerüstet zu sein.

Ich freue mich, die anstehenden Aufgaben gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen vom Stadtrat, den Mitarbeitenden der Stadt und Ihnen, liebe Soorserinnen und Soorser, in Angriff zu nehmen. Setzen wir unseren Weg gemeinsam fort.

*Sabine Beck-Pflugshaupt, Stadtpräsidentin*



# «In Sursee ist vieles mühelos zu Fuss erreichbar»

**Die Stadt Sursee rückt vom 15. bis 21. Juni 2023 den Fussverkehr in den Fokus. Zusammen mit der Albert Koechlin Stiftung (AKS) organisiert sie im Rahmen des Projekts «clever unterwegs» eine Fussverkehrswoche. Im Interview sagt Projektleiter Thomas Achermann, was es alles zu erleben gibt und warum es sich lohnt, mehr zu Fuss unterwegs zu sein.**

## Thomas Achermann, warum stellt die Stadt Sursee eine Woche lang den Fussverkehr ins Zentrum?

Weil der Fussverkehr immer unterschätzt wird. Keine Verkehrsform wählen wir häufiger als den Fussverkehr. Man geht vom Parkplatz ins Büro oder vom Veloständer ins Restaurant. Jede und jeder ist jeden Tag zu Fuss unterwegs. Im Durchschnitt sind es 31 Minuten oder zwei Kilometer. Trotzdem fristet der Fussverkehr in der öffentlichen Wahrnehmung ein Schattendasein. Daran wollen wir etwas ändern.

## Was ist konkret geplant während der Fussverkehrswoche?

Eine Ausstellung auf dem Martigny-Platz präsentiert Fakten zum Fussverkehr. Und mit diversen Aktionen wird aufgezeigt, wie schnell man in Sursee zu Fuss von A nach B kommt. Verkehrsstatistiken zeigen, dass in Sursee viele Personen für kurze Distanzen das Auto benutzen. Dabei wären viele

Strecken problemlos zu Fuss oder mit dem Velo machbar. Ohne dass man dabei Zeit verliert. Mit der Fussverkehrswoche wollen wir aufzeigen, dass in Sursee ganz vieles extrem nah ist und die Bevölkerung sensibilisieren, dass sie sich bewusster fortbewegt.



## Was gibt es an der Fussverkehrswoche sonst noch zu entdecken?

Am Samstag, 17. Juni, ab 9 Uhr können Einwohnerinnen und Einwohner der Sursee-Plus-Gemeinden auf dem Martigny-Platz einen nachhaltig gefertigten Einkaufstrolley für 50 statt über 400 Franken kaufen. Die Anzahl ist beschränkt. «De Schneller esch de geschwender.» Die gleichen Trolleys können in einigen Geschäften auch gewonnen werden. Die Läden, die sich am Gewinnspiel beteiligen, sind auf der Webseite [www.cleverunterwegs.ch/sursee](http://www.cleverunterwegs.ch/sursee) aufgeführt. Auf der Webseite kann man auch

an einer Umfrage teilnehmen. Die Ergebnisse sind für uns wichtig, um Erkenntnisse zu gewinnen, wo wir uns bezüglich Fussverkehr weiter verbessern können. Während der Fussverkehrswoche finden zudem Begehungen in den Quartieren statt. Und wer Sursee spielerisch entdecken will, kann sich kostenlos auf dem Martigny-Platz Golfschläger und Bälle ausleihen, um den rund einstündigen Urban-Golf-Rundgang zu absolvieren. Eine coole Sache für Familien, Vereine und Firmen.

## Was bezweckt man mit den Aktionen und Angeboten?

Sursee ist eine Stadt der kurzen Wege und vieles ist mühelos zu Fuss erreichbar. Das wollen wir aufzeigen und erlebbar machen. Mit der Albert Koechlin Stiftung und ihrem Projekt «clever unterwegs» haben wir einen idealen Partner dazu.

## Warum lohnt es sich, zu Fuss unterwegs zu sein?

Gehen ist günstig, gesund und platzsparend. Es verursacht weder Lärm noch Abgase. Wer zu Fuss unterwegs ist, trifft Menschen, ist an der frischen Luft und entspannt sich. Und gerade in Sursee ist man oftmals schneller am Ziel als mit anderen Verkehrsmitteln. Das wollen wir mit der Fussverkehrswoche ins Bewusstsein rufen. Wir wollen aufzeigen, dass das Zufussgehen ein wichtiger Bestand-

## Die Fussverkehrswoche im Überblick

Datum	Anlass	Zeit	Ort
15.–21. Juni	Ausstellung Fussverkehr	ganztags	Martigny-Platz
15.–21. Juni	Urban Golf	täglich von 8 bis 21 Uhr	ganze Stadt gemäss Route Start: Martigny-Platz
16. Juni	Quartierrundgänge Anmeldung erforderlich auf <a href="http://www.cleverunterwegs.ch/sursee">www.cleverunterwegs.ch/sursee</a> oder unter Tel. 041 926 90 68 oder 041 926 90 65	14 Uhr	Treffpunkt: Martigny-Platz
17. Juni	Verkaufstag Einkaufstrolley	ab 9 Uhr bis ausverkauft	Martigny-Platz

teil einer umweltfreundlichen Mobilität ist. Zudem werden die Strassen entlastet und die lokalen Geschäfte profitieren, wenn mehr Leute fürs Einkaufen zu Fuss unterwegs sind. Bei der Fussverkehrswoche geht es nicht darum, die verschiedenen Verkehrsmittel gegeneinander auszuspielen oder das Auto schlechtzureden. Wichtig scheint mir, dass wir bewusst auswählen, für welche Distanzen und Strecken, welches Verkehrsmittel am besten geeignet ist. Getreu dem Motto «Gemeinsam.Clever.Mobil».

**Wie ist Ihr persönliches Mobilitätsverhalten?**

Ich wohne und arbeite in Sursee. Zur Arbeit gehe ich meistens zu Fuss, manchmal mit dem Velo. Ich gehe jeden Tag im Durchschnitt sechs bis sieben Kilometer. Für Termine in Sursee nutze ich auch Nextbike, da bin ich flexibel. Für weitere Distanzen den Zug. Auch in der Freizeit sind Bahn und Bus neben dem Gehen meine bevorzugten Verkehrsmittel.

Mehr Informationen zur Fussverkehrswoche unter: [www.cleverunterwegs.ch/sursee](http://www.cleverunterwegs.ch/sursee)

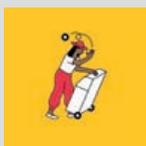


Die Ausstellung «clever unterwegs» präsentiert Fakten rund um den Fussverkehr. Sie ist vom 15. bis 21. Juni 2023 auf dem Martignyplatz zu sehen.



Am Samstag, 17. Juni, ab 9 Uhr können Soorerinnen und Sooser auf dem Martigny-Platz einen nachhaltig gefertigten Einkaufstrolley für 50 statt über 400 Franken kaufen.

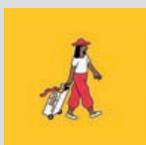
## Zahlen und Fakten



Ein Drittel der Einkaufswege ist kürzer als ein Kilometer und damit in bester Fussverkehrsdistanz.



Ein Drittel des gesamten CO<sub>2</sub>-Austosses in der Schweiz ist auf den Autoverkehr zurückzuführen.



Die meisten Einkäufe haben in einer Tasche Platz und erst recht in einem Einkaufstrolley.

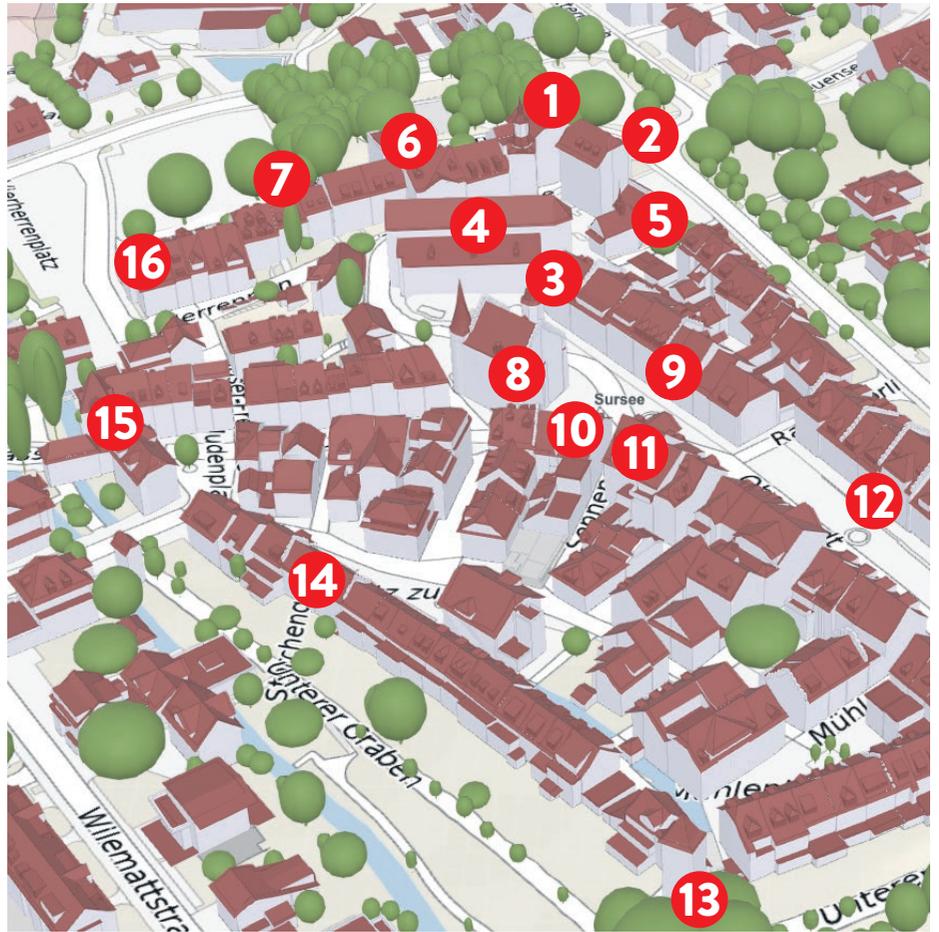


Drei Viertel der Distanzen des Einkaufsverkehrs werden mit dem Auto zurückgelegt.

# Surseer Baukultur spazierend erleben

Sursee hat zahlreiche historische Bauten. Viele davon sind denkmalgeschützt. Die Stadt hat die Gebäude mit Tafeln beschriftet. Allein die Altstadt bietet sich an für einen Kulturspaziergang von rund einer Stunde.

Der Start für den rund einstündigen Kulturspaziergang in der Surseer Altstadt ist beim Stadttheater (6) mit Blick zu den Pfrundhäusern am Herrenrain (7), am Sankturbanhof (1) und Murihof (2) vorbei zur Beinhauskapelle (5), zum Einsiedlerhof (3) und zur Stadtkirche (4). Anschliessend geht's über die Treppe vor der Kirche zum Rathaus (8) und zu den Nummern 9 bis 12, die Mühlegasse hinunter zum Diebenturm mit Waschhaus (13), die Surengasse entlang zum alten Stadtspital (14) und weiter zum Untertor (15) und zum Haus der Spinne (16).



## Sankturbanhof (1)

Im Zusammenhang mit der Befestigung von Sursee als Stadt wurde nach 1256 der erste Amtshof der Zisterzienserabtei Sankt Urban gebaut. Ab 1596 wurde an seiner Stelle ein neues Hauptgebäude mit Renaissance-Festsaal errichtet. Dieses ging nach Aufhebung des Klosters als Privathaus an die Familie Schnyder von Wartensee, bevor die Stadt das Haus 1959 erworben hat. Heute gehört das Haus der Stiftung Sankturbanhof, die es als Museum und Kulturzentrum nutzt. 2010 wurde das Haus mit dem Schweizer Denkmalpreis ausgezeichnet.

## Murihof (2)

Seit 1399 war der Murihof Amtshof der Benediktinerabtei Muri im Freiamt. Nach der Aufhebung des Klosters 1841 war er in Privatbesitz. Ursprünglich war der Murihof vermutlich die Stadtburg der Grafen von Kyburg und von Habsburg, die Stadtherren waren. 1971 hat die katholische Kirchengemeinde den Murihof erworben. Heute ist er der Sitz der Kirchenverwaltung

meinde den Murihof erworben. Heute ist er der Sitz der Kirchenverwaltung

## Einsiedlerhof (3)

Einst war der Einsiedlerhof das Wohnhaus vornehmer Bürgerfamilien wie der von Safaton und der Schnyder. 1423 hat die Benediktinerabtei Einsiedeln das Gebäude erworben und als Amtshof genutzt. Seit 1987 gehört es der katholischen Kirchengemeinde, die es als Pfarrhaus mit Pfarreisekretariat nutzt.

## Stadtkirche St. Georg (4)

Die heutige Pfarrkirche wurde 1638 bis 1641 vom Surseer Baumeister Jakob Berger errichtet. Sie ist im Stil der Spätrenaissance. Früher stand an dieser Stelle bereits eine spätgotische Kirche. Die Stadtkirche

St. Georg wurde 1985 bis 1987 gesamtrenoviert.

## Beinhauskapelle St. Martin (5)

Im Untergeschoss wurden früher die Gebeine von Verstorbenen aufbewahrt. Heute wird die Beinhauskapelle als Kapellenraum genutzt. Im oberen Geschoss befinden sich eine masswerkverzierte Decke eines Basler Künstlers und ein barocker Altar des Surseer Bildhauers Hans Wilhelm Tüfel. Gebaut wurde die Beinhauskapelle St. Martin von 1495 bis 1497. In den Jahren 1984 und 1985 wurde sie gesamtrenoviert.

## Stadttheater (6)

Das Stadttheater wurde zwischen 1924 und 1926 gebaut. Am gleichen Standort hat bis 1911 die Musik- und Theatergesellschaft die

Kornschütte des Klosters Muri als Theater betrieben. 1999 bis 2000 wurde das Stadttheater gesamtrenoviert. 2010 erhielt das Haus den Schweizer Denkmalpreis.

#### **Pfrundhäuser am Herrenrain (7)**

«Vierherren» wurden in Sursee ihrer Anzahl wegen die Ortsgeistlichen bezeichnet. Ihre Wohnungen befanden sich am kurzen Strassenstück mit dem Namen «Herrenrain». Von oben nach unten heissen die vier Häuser Liebfrauen-, Sankt-Nikolaus-, Sankt-Katharina- und Sankt-Johannes-Baptist-Pfrund. Sie stammen aus dem 17. und 18. Jahrhundert.

#### **Rathaus (8)**

Das spätgotische Markt- und Rathaus wurde 1539 bis 1546 gebaut. Die Bezeichnungen Bürgersaal, die Ankenwaage, die Tuchlaube und die Sust geben Hinweise auf die vielfältige Nutzung des Rathauses. Der Pranger an der Südostecke erinnert an die mittelalterliche Gerichtsbarkeit. Heute finden im Rathaus Gemeindeversammlungen, Trauungen oder private Anlässe statt

#### **Beck'sches Haus (9)**

Zuletzt gehörte das Haus der Familie Beck, bevor es die Korporationsgemeinde 1982 erwarb. Das Haus ist innen und aussen ein Zeugnis repräsentativer Wohnkultur im 17. und 18. Jahrhundert und wurde für den Säckelmeister Ludwig Schnyder von Wartensee erbaut. Heute ist hier die Geschäftsstelle der Korporation und das Haus wird von Firmen privat genutzt.

#### **Gasthaus zur Krone (10)**

Das Gasthaus Krone war bis 1926 in Betrieb. Es ist das Geburtshaus des Surseer Ehrenbürgers und Theologen Hans Küng sel. Die Madonna mit Kind an der Hausecke erinnert an den Brand der Surseer Oberstadt von 1651, der an dieser Stelle zum Stillstand kam.

#### **Gasthaus zur Sonne (11)**

Die Sonne ist das älteste Gasthaus der

Stadt Sursee und seit dem Beginn des 15. Jahrhunderts bezeugt und am selben Standort belegt. Wirtsleute waren oft und zum Teil über lange Zeit hinweg Angehörige der Familie Schnyder von Sursee. Das kunstvoll gefertigte Schild stammt aus dem 18. Jahrhundert.

#### **Amtstatthalteramt (12)**

Nach dem letzten grossen Stadtbrand von 1734 wurde die Surseer Oberstadt mit einem repräsentativen Haus in der Mitte als barocke Anlage wieder aufgebaut. Dieses «grosse Haus» war ursprünglich das Stammhaus der Schnyder von Wartensee. 1814 bis 1948 war das Haus mit dem Treppengiebel Sitz des Polizeipostens und des Amtstatthalteramts. 1956 bis 1957 wurde es neu gebaut und war bis vor kurzem Bankgebäude.

#### **Diebenturm und Waschhaus (13)**

Der Diebenturm wird in Erinnerung an die Surseer Hexenprozesse des 16. und 17. Jahrhunderts auch Hexenturm genannt. Er wurde als Gefängnis- und Pulverturm errichtet. Das angebaute Waschhaus war bis nach der Mitte des 20. Jahrhundert in Betrieb. Heute befindet sich im Turm das Turnerarchiv und die Turnerstube, im ersten Stock des Waschhauses die Zunftstube der Zunft Heini von Uri.

#### **Altes Stadtpital (14)**

Vier Frauen gründeten 1379 das «immerwährende Spital», das bis 1818 als Unterkunft für Kranke, Arme und Waisen sowie als Herberge für arme Reisende diente. Nach 1820 wurde das Haus als Herberge für Handwerksgesellen und als städtisches Wohnhaus genutzt. Heute sind darin moderne Wohnungen einer Wohnbaugenossenschaft.

#### **Untertor und Schützenhaus (15)**

Das heutige Untertor, auch Basler Tor genannt, wurde 1674 an der Stelle eines mittelalterlichen Stadttors erbaut, das anschliessende Schützenhaus von 1676 bis 1679. Im Erdgeschoss ist die ehemalige

Schiesshalle, im Obergeschoss die Gesellschaftsstube der Schützen.

#### **Haus zur Spinne (16)**

Die Bezeichnung ist möglicherweise von «Spinnlerin» abgeleitet, dem Beinamen einer Besitzerin im 18. Jahrhundert. Danach war darin die Primar- und Lateinschule. 1927 hat der Architekt Fritz Amberg das Haus umgebaut und zur Nutzung als Kindergarten eingerichtet. 1983 wurde es zur Stadt- und Regionalbibliothek umgebaut.

## Weitere Kultur-spaziergänge locken

Weitere Rundgänge bieten sich an als «Kirchen, Kapellen und Kloster», «Durch die Eisenbahnvorstadt» und «Durchs Quartier Mariazell». Historische Gebäude können Sie im Rahmen der öffentlichen Stadtführungen oder einer Gruppenführung besuchen. Weitere Informationen finden Sie unter dem QR-Code, [www.sursee.ch](http://www.sursee.ch) oder bei der Stadtverwaltung.



## «Kulturmeile» erhielt Schweizer Denkmalpreis

Die Bemühungen, historische Bauten in Sursee zu erhalten, wenn nötig zu sanieren und ins moderne Leben zu integrieren, wurde belohnt. Im Herbst 2010 erhielt die «Kulturmeile» hinter der Pfarrkirche den Schweizer Denkmalpreis. Sie umfasst die drei Bauten an der Theaterstrasse – das Stadttheater, den Zwischenbau und den Sankturbanhof.

# Drei Gemeindeinitiativen beschäftigen Sursee

**Aktuell sind in Sursee drei Gemeindeinitiativen hängig. Die nötigen 300 Unterschriften für die «Solar-Initiative» und die Initiative «Für eine attraktive Altstadt» wurden dem Stadtrat eingereicht. Bei der Initiative «Zur Einführung eines Stadtparlaments» läuft noch die Sammelfrist. Um was geht es den Initiantinnen und Initianten?**

## «Solar-Initiative»

Verlangt wird, dass neue, auf Dauer angelegte Bauten und Anlagen vollflächig mit Anlagen zur Produktion von Solarenergie auszustatten sind, wenn sich die Dach- oder Fassadenflächen dafür eignen und die Installation zumutbar ist. Ausnahmen sind beispielsweise in der Altstadt oder bei denkmalgeschützten Gebäuden vorgesehen. Auf bestehenden Bauten und Anlagen soll die Solarpflicht umgesetzt werden, wenn deren Dach- oder Fassadenflächen umfassend erneuert werden oder spätestens bis 2040. Die Initiative sieht dazu eine Anpassung des Bau- und Zonenreglements der Stadt Sursee vor. Lanciert wurde die «Solar-Initiative» von den Surseer Parteien SP und Grüne.

Die notwendige Anzahl Unterschriften ist Ende März 2023 zusammengekommen. Da gemäss gesetzlichen Vorgaben Anpassungen des kommunalen Bau- und Zonenreglements vom Kanton vorgeprüft werden müssen, kann der Stadtrat das Zustandekommen der Initiative vorerst nicht erwidern. Sobald der Vorprüfungsentscheid vorliegt, wird der Stadtrat das weitere Vorgehen festlegen.

## «Für eine attraktive Altstadt»

Verlangt wird, dass die Surseer Altstadt als verkehrsfreie Zone definiert wird. Ausnahmen sollen möglich sein, unter anderem für den öffentlichen Verkehr, beim Güterumschlag, für Anwohnende und die in der Altstadt ansässigen Unternehmen. Die Parkplätze in der Oberstadt sollen aufgehoben und tagsüber für die Belebung der Altstadt genutzt werden, beispielsweise für den Wochenmarkt. Zudem sollen Massnahmen getroffen werden, um den Durchgangsverkehr über die Umfahrungsstrasse (Münster- bzw. Ringstrasse) zu führen und die Quartierstrassen (Fokus Wilemattstrasse, Dägersteinstrasse und Christoph-Schnyder-Strasse) zwischen Bad- bzw. Schellenrain-

strasse und Centralstrasse vom Durchgangsverkehr zu befreien. Die Lärmempfindlichkeitsstufen gemäss Zonenplan vom März 2019 werden beibehalten. Die Umsetzung der verkehrsfreien Zonen kann gemäss dem Initiativkomitee in Schritten erfolgen. Es gilt eine Übergangszeit von fünf Jahren. Lanciert wurde die Gemeindeinitiative «Für eine attraktive Altstadt» von den Surseer Parteien SP, Grüne und Grünliberale und den Organisationen Pro Velo Sursee, Verkehrs-Club der Schweiz und «umverkehrR».

Die notwendige Anzahl Unterschriften ist Mitte Mai 2023 zusammengekommen. Der Stadtrat wird die weiteren Schritte zum gegebenen Zeitpunkt kommunizieren.

## So funktionieren Gemeindeinitiativen

Mit der Gemeindeinitiative können Stimmberechtigte verlangen, dass sie über ein Sachgeschäft abstimmen können. Dieses Sachgeschäft muss in ihrer Zuständigkeit liegen, also nicht etwa beim Kanton oder beim Bund. Mindestens 300 Stimmberechtigte müssen die Gemeindeinitiative innert 60 Tagen unterzeichnen. Sie ist dem Stadtrat einzureichen. Kommt sie gültig zustande, bringt sie der Stadtrat innert Jahresfrist zur Abstimmung. Der Stadtrat kann den Stimmberechtigten empfehlen, die Initiative anzunehmen oder abzulehnen. Weiter hat er die Möglichkeit, einen Gegenvorschlag zu unterbreiten, der für den gleichen Sachverhalt eine abweichende Lösung enthält.



Stadtschreiber Bruno Peter und Bauvorsteher Romeo Venetz nehmen die Solar-Initiative entgegen.

**«Zur Einführung eines Stadtparlaments»**

Verlangt wird, dass die Gemeindeversammlung darüber entscheiden kann, ob sie ein Stadtparlament schaffen will. Stimmt sie dem zu, soll die Gemeindeordnung revidiert und der Gemeindeversammlung unterbreitet werden. Das einzuführende Stadtparlament soll 2028 erstmals für die Amtsdauer 2028 bis 2032 gewählt werden. Die direkte Mitwirkung der Stimmberechtigten soll garantiert werden, beispielsweise mittels Volksmotion. Lanciert wurde die Initiative von den Surseer Parteien FDP, Die Liberalen, Grüne, Grünliberale und SVP. Die Sammelfrist läuft bis 29. Juni 2023.



Initiantinnen und Initianten «Für eine attraktive Altstadt» reichen bei Bauvorsteher Romeo Venetz und Stadtschreiber-Stv. Andrea Stutz ihre Initiative ein.

## Sursee interagiert mit dem Städteverband

**Seit Anfang 2023 ist die Stadt Sursee Mitglied im Schweizerischen Städteverband. Sich zu ähnlich gelagerten Themen auszutauschen und von Erfahrungen zu profitieren, sieht die Stadt als Gewinn.**

Digitalisierung, Lärm in Altstadtgebieten oder die Integration von Migrantinnen und Migranten sind Aufgaben, die nicht nur Sursee betreffen. Die Stadt blickt über

die Gemeindegrenze hinaus und nutzt die Austauschplattformen des Schweizerischen Städteverbands. Wissen vermitteln, Anlässe und Weiterbildungen organisieren, an Vernehmlassungen teilnehmen und eine Presseschau zur Verfügung stellen, das bietet der Verband. Die Stadt profitiert von der breiten Themenabdeckung von Verkehrs- über Wirtschafts-, Raumentwicklungs- oder Sicherheitspolitik bis hin

zu Kulturpolitik sowie einem Netzwerk von Städten und Agglomerationsgemeinden.

### So ist der Schweizerische Städteverband formiert

Der Schweizerische Städteverband zählt 130 Mitglieder. Dazu gehören grosse Kernstädte wie Zürich und Genf ebenso wie Agglomerationsgemeinden wie Meyrin und Riehen oder kleinere Städte wie Burgdorf und St. Moritz. Mitglied des Schweizerischen Städteverbands können Gemeinden ab 5000 Einwohnerinnen und Einwohnern werden, die infolge ihrer Tradition und Entwicklung städtischen Charakter aufweisen, beispielsweise auch Kantonshauptorte.



Seit diesem Jahr ist die Stadt Sursee Mitglied des Schweizerischen Städteverbands.



# Stadt Sursee organisiert sich neu

**Die Verwaltung bekommt auf operativer Ebene mehr Verantwortung und Kompetenzen. Dies schafft dem Stadtrat den notwendigen Freiraum für politisch und strategische Aufgaben.**

Die Stadt Sursee erhält ab 2024 ein neues Organisationsmodell. Kern der Neuorganisation ist die konsequentere Trennung von politisch-strategischer und operativer Ebene. Die Verwaltung erhält auf fachlicher Ebene mehr Kompetenzen und Verantwortung. Der Stadtrat wiederum wird von operativen Aufgaben entlastet und kann sich aktiver politisch-strategischen Themen widmen. Die neue Struktur ist eine spezifisch für die Stadt Sursee modifizierte Version des Geschäftsleitungsmodells, das bereits in vielen Gemeinden im Kanton Luzern angewendet wird.

## Mehr und komplexere Aufgaben

Nötig wurde die Neuorganisation, weil die Aufgaben und Projekte der Verwaltung und

des Stadtrats in den vergangenen Jahren stark gewachsen und komplexer geworden sind; unter anderem aufgrund der regionalen Funktion der Stadt Sursee als zweites kantonales Zentrum. Dies hat dazu geführt, dass die effektiv geleisteten Pensen der Stadträtinnen und Stadträte in der Vergangenheit deutlich höher waren, als eigentlich vorgesehen. Dem Stadtrat stehen aktuell total 320 Stellenprozente zur Verfügung. Gearbeitet wurde im Durchschnitt aber in etwa 380 Prozent.

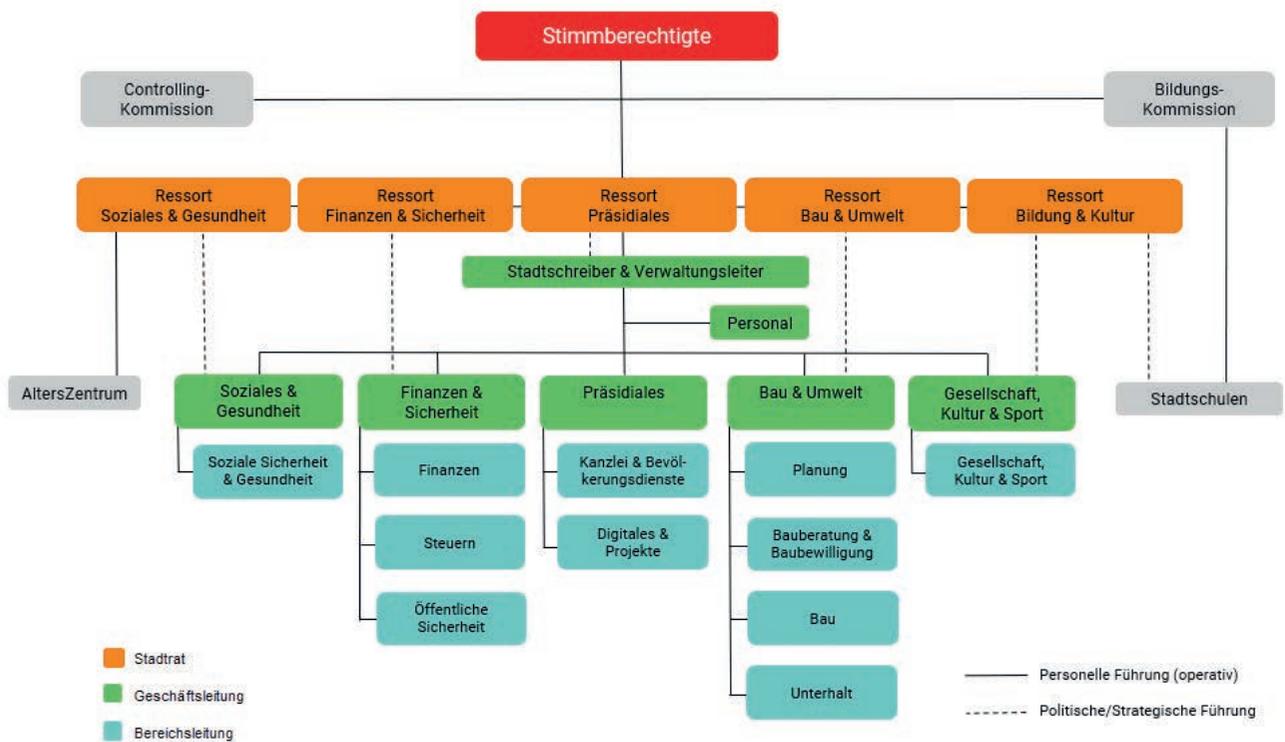
## Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung klar geregelt

Die Stadtratspensen werden zwar auch nach der Neuorganisation total rund 300 Stellenprozente betragen, verteilt auf die fünf Mitglieder. Jedoch werden die Aufgaben neu verteilt. Der Stadtschreiber führt als Verwaltungsleiter die Geschäftsleitung und neu direkt die Ressortleitungen. Damit werden die Stadträtinnen und Stadträte von der personellen Führung entlastet. Künftig haben

sie mit der Ressortleitung eine direkte Ansprechperson in der Verwaltung. Diese leitet die operativen Geschäfte und führt die einzelnen Bereiche.

«Die Entlastung von operativen Aufgaben ist für den Stadtrat sehr wichtig», sagt Stadtpräsidentin Sabine Beck-Pflugshaupt. Die dadurch frei werdenden Ressourcen können für die strategischen und politischen Arbeiten eingesetzt werden. «Zunehmend an Bedeutung gewinnt zum Beispiel die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden und dem Kanton.» Hier wolle sich der Stadtrat künftig noch stärker einbringen.

Die durchgängige Führungsstruktur auf allen Stufen ermöglicht eine klare Regelung der Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung. «Die Organisationsentwicklung ist wichtig, damit die Stadt weiterhin qualitativ gute Dienstleistungen effizient erbringen und die zukünftigen Aufgaben professionell erfüllen kann», sagt Stadtschreiber Bruno



Das Organisationsmodell der Stadt Sursee ab 2024.

Peter. Für die Bevölkerung hat die Neuorganisation keine spürbaren Auswirkungen. «Alle Dienstleistungen werden in der gleichen Qualität angeboten.»

Auch eine Anpassung der Gemeindeordnung und damit ein Beschluss der Stimmberechtigten ist aufgrund der Organisationsentwicklung nicht nötig. «Es liegt in der Kompetenz des Stadtrats, basierend auf der Gemeindeordnung, das passendste Organisationsmodell zu beschliessen und in der Organisationsverordnung zu regeln», sagt Stadtpräsidentin Sabine Beck-Pflugshaupt. Sowohl aus der Organisationsverordnung wie auch der Gemeindeordnung geht klar hervor, dass eine klare Trennung von politisch-strategischer (Stadtrat) und der operativen Ebene (Verwaltung) gewollt ist.

Mit den neuen Strukturen könne die Stadt flexibler auf Veränderungen reagieren und



Der Surseer Stadtrat (v.l.): Jolanda Achermann Sen, Sozialvorsteherin; Romeo Venetz, Bauvorsteher; Sabine Beck-Pflugshaupt, Stadtpräsidentin; Urs Koch, Finanzvorsteher; Heidi Schilliger Menz, Bildungsvorsteherin; Bruno Peter, Stadtschreiber.

weiterhin als attraktive Arbeitgeberin auftreten, sagt Peter weiter. «Die Organisationsentwicklung ist ein wichtiger, grosser Schritt, um unserem Anspruch einer modern geführten

Stadtverwaltung gerecht werden.» Wichtig sei nun, die neue Organisationsform in der Verwaltung zu implementieren und eine entsprechende Unternehmenskultur zu schaffen.

## Wahlen, Abstimmungen und Trauungen: Mein erstes Lehrjahr bei der Stadt Sursee

**Nach den Sommerferien beginnt Yasmin Caspani ihr zweites Lehrjahr bei der Stadt Sursee. Hier berichtet sie über ihre Erfahrungen.**

Ein Jahr voller Herausforderungen und aufregenden Erfahrungen – so lässt sich mein erstes Lehrjahr als Kauffrau bei der Stadtverwaltung Sursee am besten beschreiben. In den letzten Monaten habe ich einen Einblick in verschiedene Bereiche bekommen, darunter den Empfang, die Einwohnerdienste, das Zivilstandsamt, das Teilungsamt und die Stadtkanzlei. Jeder Bereich hatte seine eigenen Herausforderungen und Aufgaben.

Besonders aufregend waren die kantonalen Wahlen, bei denen ich an der Vorbereitung

wie auch bei der Durchführung mithelfen konnte. Auch die Trauung, die ich im Zivilstandsamt miterleben durfte, war sehr eindrücklich. Es war toll zu sehen, wie unsere Arbeit die Bevölkerung direkt betrifft. Natürlich gab es auch Herausforderungen zu meistern, wie beispielsweise die Einarbeitung in neue Aufgabenbereiche oder die Bewältigung von Stresssituationen. Zu Beginn meiner Lehre bediente ich den Schalter am Empfang. Dort musste ich mehrere Aufgaben gleichzeitig erledigen – Kunden bedienen, Gespräche am Telefon entgegennehmen und am PC Notizen machen. Bei all diesen Arbeiten konnte ich immer auf die Hilfe meiner Arbeitskolleginnen und -kollegen zählen. Sie unterstützten mich und halfen mir bei Fragen. Ich war während meines ersten Lehrjahrs nie auf mich alleine gestellt.

Neben dem Arbeitsalltag gab es auch einige besondere Momente, wie Personalausflüge und gemeinsame Abendessen, bei denen ich meine Kolleginnen und Kollegen besser kennenlernen konnte. Insgesamt kann ich sagen, dass mein erstes Lehrjahr bei der Stadt Sursee eine unvergessliche Erfahrung war, die mich sowohl beruflich wie auch persönlich weitergebracht hat. Ich freue mich darauf, in den kommenden zwei Jahren noch mehr zu lernen.



Yasmin Caspani, Lernende Kauffrau der Stadt Sursee.

# Rückblick auf sieben Jahrzehnte Arbeit bei der Stadt

**Sie ist die erste Anlaufstelle für die Kundschaft, er hat für Anliegen im Bereich der AHV und darüber hinaus stets ein offenes Ohr. Im Sommer gehen Irene Jovicic und Markus Stöckli nach über 30-jähriger Arbeit bei der Stadt Sursee in Pension.**

Im Jahr 1989 treten Irene Jovicic und 1991 Markus Stöckli ihre Stellen bei der Stadt Sursee an. Sie arbeitet heute am Empfang und im Stadtarchiv, er engagiert sich im Bereich Soziale Sicherheit vor allem auf der AHV-Zweigstelle. Zusammen blicken sie zurück auf 34 beziehungsweise 32 Jahre Tätigkeit für die Stadt.

**Wie seid ihr zur Stadt als Arbeitgeberin gekommen?**

Irene Jovicic: Ich war bei der damaligen

Bürgergemeinde angestellt und kam durch die Zusammenlegung mit der Einwohnergemeinde zur Stadt. Ich arbeitete im Bürgerrechtswesen und dann auf dem Sozialamt, das damals noch im Alterszentrum St. Martin eingemietet war. Dort begann ich in einem Teilzeitpensum, war dann Vollzeit als Bereichsleiter-Stellvertreterin tätig und reduzierte anschliessend wieder auf ein Teilzeitpensum. Ich erledigte die Administration im Werkdienst und war tätig am Empfang in der ehemaligen Stadtverwaltung an der Christoph-Schnyder-Strasse.

Markus Stöckli: Nach vielen Jahren, zuerst in der Möbel- und dann in der Landwirtschaftsbranche, wollte ich mich verändern und Neues lernen. Durch ein Inserat wurde ich auf die Stadt aufmerksam. Die zehn Jah-

re im Bereich Wahlen und Abstimmungen waren spannend und sehr lehrreich. Während die AHV-Zweigstelle meine Lieblingsbeschäftigung all die Jahre blieb, durfte ich beim Arbeitsamt und darf ich jetzt für die Pflegefinanzierung und seit Jahren als Bereichsleiter-Stellvertreter tätig sein.

---

**« Der Austausch mit ganz vielen Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen, von der Geburtszulage bis zur Witwenrente, war sehr bereichernd. »**

Markus Stöckli, AHV-Zweigstellenleiter

---

**Weshalb seid ihr der Stadt über all die Jahre treu geblieben?**

Markus Stöckli: Ich habe bei der Stadt Sursee etwas gefunden, was meiner Lebensaufgabe entspricht: Der Kontakt und der Austausch mit ganz vielen Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen – von der Geburtszulage bis zur Witwenrente. Die zwanzigjährige Vorstandsarbeit beim Verband der AHV-Zweigstellenleiter des Kantons Luzern wie auch zahlreiche Weiterbildungen gaben mir immer eine gute Basis.

Irene Jovicic: Dem schliesse ich mich an. Ich habe die Menschen gerne, sei es am Telefon oder am Schalter. Es ist mir wichtig, sie und ihre Anliegen ernst zu nehmen und sie an den richtigen Ort weiterzuleiten. Zudem gefällt mir die Teamarbeit. Die Stadt Sursee ist eine gute Arbeitgeberin. Ich wüsste gar nicht, was ich Besseres anderswo gewollt hätte. Durch die Abteilungswechsel fand ich immer wieder neue Herausforderungen.

**Apropos Herausforderungen, welche gab's?**

Irene Jovicic: Die Einführung der PC.



Markus Stöckli, AHV-Zweigstellenleiter

Gestartet habe ich mit einer IBM-Speicherschreibmaschine, bei der man für eine andere Schrift jeweils den Kugelkopf austauschen musste. Zudem mussten wir für die Stadtratssitzungen jeweils die Papierakten von der Stadtverwaltung an der Christoph-Schnyder-Strasse ins Rathaus in der Altstadt bringen. Was haben wir da kopiert, unzählige Papiere gab das.

Markus Stöckli: Stimmt, und einen Telefonapparat teilten wir uns zu zweit. Als Neuling in der Verwaltung stellte ich fest, dass es viele und sich immer wieder ändernde Gesetze gibt. Diese alleine reichen jedoch nicht aus, um mit so vielen unterschiedlichen Menschen und ihren Schicksalen umzugehen. So besuchte ich nebst fachlichen Weiterbildungen auch solche für die Sozialkompetenz.

**An welches Highlight erinnert ihr euch besonders gerne zurück?**

Markus Stöckli: Nach 20 Jahren im alten «Denner-Block» in engen Räumen durften wir im Oktober 2010 in neue, helle, grosszügige Räumlichkeiten an der Centralstrasse zügeln. Diese inklusive Diskretschalter sind nach wie vor eine riesige Bereicherung für mich als Arbeitnehmer, aber auch für die Kundinnen und Kunden.

Irene Jovicic: Ich ging immer gerne arbeiten. Das ist ein Privileg. Ich habe immer den Rank gefunden mit neuen Teammitgliedern und erhielt von meiner Arbeitgeberin Wertschätzung. Zudem konnte ich meine Sprachkenntnisse in Englisch und Französisch immer wieder anwenden.

**Was nehmt ihr aus der jahrzehntelangen Anstellung bei der Stadt mit?**

Irene Jovicic: Herausforderungen, an denen



Irene Jovicic, Mitarbeiterin Empfang und Stadtarchiv.

ich gewachsen bin. Vor allem aber die Begegnungen mit all den guten Leuten.

---

**« Ich habe die Menschen gerne und das Weiterhelfen war mir immer wichtig. »**

Irene Jovicic, Mitarbeiterin Empfang und Stadtarchiv

---

Markus Stöckli: Das Leben schreibt eigene Gesetze. Nichts ist für immer. Alles wandelt und verändert sich. So viele Menschen, die ich viele Jahre begleiten durfte, gibt es nicht mehr. Die Zeit geht immer schneller. Nur wer bereit ist, dieses Tempo mitzuma-

chen, ihr aktiv, auch mit Weiterbildungen, zu begegnen, wird erfolgreich dazu beitragen, eine menschliche Zukunft mitzugestalten, in der wir alle leben möchten. Herzlichen Dank für die vielen Begegnungen, den Humor, das Vertrauen, die vielen netten Worte, die Herzenswärme, die so viele Menschen ausstrahlen. Es waren einfach wunderbar tolle Jahre in einer starken Verwaltung mit tollen Vorgesetzten und angenehmen Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen.

Die Stadt dankt Irene Jovicic und Markus Stöckli für ihren engagierten Einsatz für die Surseer Bevölkerung und wünscht ihnen für die Zukunft alles Gute.

# Sanierung des Frieslirains ist in der Endphase

**Im September 2023 sind die Arbeiten für die Neugestaltung und Sanierung des Frieslirains nach zweieinhalb Jahren Bauzeit beendet. Insbesondere die Koordination mit parallel laufenden Bauten im Bauperimeter war eine Herausforderung.**

In den vergangenen zweieinhalb Jahren wurde der Frieslirain umfassend saniert. 1,5 Kilometer neue Kanalisationsleitungen, ein Kilometer Trinkwasserversorgungsleitungen und 700 Meter neue Kabelrohranlagen für die CKW sind verlegt worden. 45 Schächte, 25 Strassenentwässerungsschächte, ein Retentionsbecken mit einem Rückhaltevolumen von 250 Kubikmetern, 1800 Tonnen neue Strassenbeläge und ein Kilometer neue Randabschlüsse wurden gebaut. Und das sind nur die Hauptmen-gen der öffentlichen Infrastrukturanlagen. Hinzu kommen private Liegenschaftsentwässerungen von rund 30 Grundstücken,

die ebenfalls im Lauf der Hauptarbeiten erstellt worden sind.

## **Verzögerung wegen anderen Baustellen**

Während der Bauzeit hat insbesondere die Koordination mit parallel laufenden Bauten im Bauperimeter – gesamthaft waren es fünf – zu Anpassungen im Terminprogramm geführt. «Die Rücksichtnahme auf beispielsweise Zu- und Wegfahrten, Anlieferungen, Umgebungsgestaltungen und Installationsplätze der privaten Baustellen hat sich als eine grosse Herausforderung herausgestellt», sagt Thomas Bachmann, Projektleiter Tiefbau der Stadt Sursee. Daneben mussten während der Bauphase kurzfristige und entscheidende Anpassungen am Projekt vorgenommen werden, die ebenfalls zu Verzögerungen führten. Die Arbeiten dauerten darum rund fünf Monate länger als geplant. Trotz den Verzögerungen zieht Thomas Bachmann ein positives

Fazit. «Hervorzuheben ist insbesondere die unkomplizierte und zielorientierte Zusammenarbeit mit den Planern und aller am Bau beteiligten Unternehmungen einerseits, und mit den betroffenen privaten Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern sowie Anwohnenden andererseits.»

Ganz am Ziel ist man noch nicht. In den nächsten Wochen werden die Sanierungen der Stichstrassen Meisenweg, Starenweg, Buchfinkenweg und Lerchenweg vorgenommen. Parallel zu diesen Bauarbeiten wird der Strassenoberbau im restlichen Abschnitt zwischen Roman-Burri-Strasse bis Meisenweg fertiggestellt. Zum Schluss werden im gesamten Bauperimeter der Deckbelag eingebaut und die Baumgruben bepflanzt.

Die Stadt Sursee als Bauherrin dankt allen Beteiligten und allen von den Bauarbeiten betroffenen Grundeigentümerinnen und



Der neue gestaltete Strassenraum im Frieslirain.

Grundeigentümern sowie den Anwohnenden für das entgegengebrachte Verständnis.

Bei Fragen zur Baustelle Neugestaltung und Sanierung Frieslirain wenden Sie sich an eine der folgenden Personen: Bauherrschaft: Stadt Sursee, Thomas Bachmann, Projektleiter Tiefbau, 041 926 91 46, thomas.bachmann@stadtsursee.ch; Bauleitung: Ingenieurbüro Bucher + Partner AG, Markus Fischer, 041 925 19 21, m.fischer@bucher-partnerag.ch; Bauunternehmung: Sustra AG, Martin Kaufmann, 041 926 34 34, martin.kaufmann@sustra.ch.

## Mit Teilprojekt wird zugewartet

Mit der Projektbewilligung für die Neugestaltung und Sanierung des Frieslirains im Dezember 2019 wurde auch das Teilprojekt «Luzernstrasse–Frieslirain West» (Abschnitt Luzernstrasse bis Roman-Burri-Strasse) genehmigt. In Anbetracht der noch unklaren Entwicklung des Areals rund um das heutige Hotel Restaurant Brauerei wurden die Bauarbeiten für diesen Abschnitt

nicht ausgeschrieben. Sie sind daher nicht Bestandteil der Arbeiten, welche im Dezember 2020 an die Sustra AG vergeben wurden. Die Sanierung dieses Abschnittes hängt stark vom weiteren Terminplan der geplanten Wohnüberbauung «Frieslirain West» der Limes Invest AG ab. Erwartet wird, dass der Gestaltungsplan im Verlauf des laufenden Jahres vorliegt.

# Sursee erhält neuen Stadtplatz

**Die Bauarbeiten beim Vierherrenplatz sind weitgehend abgeschlossen. Am 1. Juli wird der Platz mit einem kleinen Fest der Bevölkerung übergeben.**

Im Rahmen des Städtli-Fäschts Soorsi wird am 1. Juli 2023 ab 12 Uhr der Vierherrenplatz eröffnet. An diversen Ständen können sich die Besucherinnen und Besucher über den Platz und dessen Geschichte informieren. Um 13 Uhr wird Bauvorsteher Romeo Venetz den neuen Stadtplatz offiziell der Bevölkerung übergeben. Am Nachmittag gibt es ein vielfältiges Rahmenprogramm mit Spiel und Spass für die ganze Familie. Organisiert und durchgeführt werden die Spiele von verschiedenen Jugendvereinen. Musikformationen treten auf – unter anderem die Kleinforma­tion «klaRTextLight». Um 14 Uhr zieht ein Hauch Magie im Rahmen der Zaubershow der «Magic Boys» über den Platz. Und ab 15.30 Uhr geben Schülerinnen und Schüler der Musikschule Region Sursee Konzerte. Lokale Gastbetreibende bieten den ganzen Nachmittag über Essen und Getränke an. Zudem wird auf dem Vierherrenplatz der Karawagen stehen. Dies ist eine mobile Ludo- und Bibliothek auf Rädern und wurde von der Regionalbibliothek Sursee organisiert.



Der Vierherrenplatz wird am 1. Juli 2023 ab 12 Uhr offiziell der Bevölkerung übergeben.

## Viel Musik am Städtli-Fäscht Soorsi

Das Städtli-Fäscht Soorsi findet am 1. Juli 2023 statt. Ab 15.30 Uhr organisiert die Ludothek beim Untertor diverse Spiele. Danach eröffnen die Stadtpräsidentin und der Heinivater das Fest offiziell. Um 18.15 Uhr gibt es Live-Musik durch die Musikschullehrpersonen «Allstars» auf der Bühne beim Rathaus. Den ganzen Abend

über gibt es in der Altstadt Live-Konzerte auf diversen Bühnen (unter anderem mit Betty & the Surf-Maniacs, Diamond Pool Disc, NylaNoir, Shabbernacs & his Humbugs, Möped Lads, Loma, Jazz Tube).

Mehr Informationen unter: [www.staedtlifascht-soorsi.ch](http://www.staedtlifascht-soorsi.ch)

# Und was macht ihr in eurer Freizeit?

Die Freizeit spielt für alle und speziell für jüngere Menschen eine zentrale Rolle im Leben. Deshalb widmet sich die Kinder- und Jugendseite den Freizeitbeschäfti-

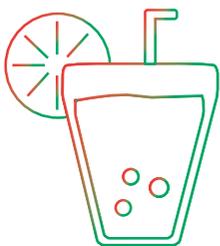
gungen. Da das Gamen vermehrt an Beliebtheit gewinnt, haben wir 40 Kinder zu ihren Lieblings-Games befragt und eine Rangliste erstellt. Darüber hinaus

haben wir tolle Ideen, wie du die heißen Sommertage in und um Sursee verbringen kannst. Und natürlich gibt es wieder ein Quiz. Viel Spass beim Lesen!

Ob zu Hause oder im Freien: An schönen Sommertagen kann man ganz viel erleben. Hier zehn Ideen.

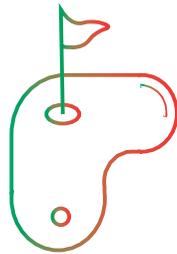
## 1. Picknick mit Freuden oder der Familie

Empfehlung: im Wald, am Fluss oder auf einer Wiese



## 2. Minigolfen

Empfehlung: Schenkon oder Sempach  
Wie: mit dem Velo anreisen



## 3. Limonade machen

Zutaten: Wasser, Zitrone, Limetten, Zucker



Ein Tipp für den Sommer: Bastle mit deinen Freunden Papierflieger und organisiere draussen auf einer Wiese oder im Garten einen Flugwettbewerb.

## Das sind die beliebtesten Games

Es wurden 40 Kinder und Jugendliche gefragt, welche Spiele sie auf ihren Handys, Tablets, PCs und Konsolen am häufigsten spielen. Daraus resultiert die Rangliste der aktuell am meisten gespielten Spiele in Sursee.



1. Minecraft (27 Personen)
2. Fortnite (19 Personen)
3. GTA (11 Personen)
4. Fifa, Subway Surfers und Roblox (jeweils 10 Personen)
5. Rocket League und Mariokart (jeweils 8 Personen)



6. Just Dance, Brawlstars und Stumble Guys (jeweils 7 Personen)
7. Zelda und Animal Crossing (jeweils 6 Personen)
8. Pokémon (5 Personen)
9. Genshin Impact, Gacha, Colorful Stage und Candy Crush (jeweils 4 Personen)
10. Tomb of the Mask und Among Us (jeweils 3 Personen)
11. Game Balls (2 Personen)

## 4. Glace selber machen

Wie: Anleitungen gibt es im Internet oder in Büchern

## 5. Im Garten oder auf dem Balkon unter freiem Himmel schlafen

## 6. Spielnachmittag draussen mit Freunden oder der Familie

## 7. Bootsausflug auf dem See

## 8. Papierfliegerwettbewerb – welcher fliegt am weitesten?

Empfehlung: im Garten oder auf einer Wiese

## 9. Baden gehen oder eine Wasserschlacht im Garten

## 10. Im Wald mit Naturgegenständen basteln

# Was weisst du über Tiere?

Teste dein Wissen und löse das Quiz.

Die Antwortbuchstaben ergeben den Namen eines Fisches.

**1. Welches Landtier hat im Verhältnis zu seiner Körpergrösse die grösste Beisskraft?**

- F: Hyäne
- B: Löwe
- I: Eisbär

**2. Wie viele Amphibienarten gibt es auf der Welt?**

- A: Weniger als 3000
- O: Ungefähr 5000
- L: Mehr als 7000

**3. Welches dieser Tiere ist am gefährlichsten?**

- U: Seewespe
- P: Tigerhai
- T: Stachelrochen

**4. Ein Tier besteht hauptsächlich aus Wasser. Welches?**

- H: Echse
- N: Qualle
- S: Zitteraal

**5. Welches dieser Tiere lebt nicht in Regenwäldern?**

- L: Jaguar
- D: Nilpferd
- S: Tukan

**6. Wie viel Bambus essen Pandas täglich?**

- A: 5-10 Kilogramm
- E: 9-18 Kilogramm
- I: 13-23 Kilogramm

**7. Zu welcher Familie gehört das Wasserschwein?**

- R: Meerschweinchen
- E: Schweine
- N: Biber

Lösungswort: ... ..

Falls du die Lösung herausgefunden hast, sende diese an den Fachbereich Gesellschaft ([gesellschaft@stadtsursee.ch](mailto:gesellschaft@stadtsursee.ch)). Ist das Lösungswort richtig, gewinnst du mit ein wenig Glück einen kleinen Preis.

Texte: Amélie Ziswiler, Schülerin



Pandas essen bevorzugt Bambus.  
Aber wie viele Kilogramm sind es täglich?

# Warum sich Frühe Förderung lohnt

**Die Stadt Sursee fördert gezielt Kinder im Vorschulalter. Im Fokus steht das Erwerben der Sprachkompetenz. In Sursee hat sich die Frühe Förderung bewährt. Sie ist ein wichtiger Baustein, damit alle Kinder unabhängig ihrer familiären Herkunft von guten Startbedingungen profitieren können.**

Ohne Sprache geht's nicht. Sie ist der Schlüssel für soziale Interaktion und die Voraussetzung für einen erfolgreichen Bildungsvverlauf. Die Sprachkompetenz zu fördern, ist darum eine zentrale Aufgabe der Frühen Förderung (siehe Kasten). In Sursee führen die Stadtschulen jeweils zu Jahresbeginn bei allen Erziehungsberechtigten mit Kindern zwischen zweieinhalb und dreieinhalb Jahren eine Erhebung durch. Ermittelt werden die sprachlichen Fähigkeiten der Kinder und wie hoch der Bedarf an sprachlicher Frühförderung ist. Wenn die Umfrage ergibt, dass ein Kind zu wenig Deutsch spricht, werden die Eltern über das Frühförderangebot informiert und dem betroffenen Kind wird insbesondere der Besuch der Spielgruppe nahegelegt. Diese hat von der Stadt Sursee den Auftrag, den Erwerb der Sprachkompetenz in ihren Angeboten zu integrieren. Die entsprechende Leistungsvereinbarung mit dem Verein Spielgruppe Sursee wurde vor Kurzem um zwei Jahre bis 2025 verlängert.

## **Frühe Förderung verbessert Chancengleichheit**

Anfangs dieses Jahres haben die Stadtschulen die Eltern von 111 Vorschulkindern angeschrieben. Bei 31 Kindern ergab sich ein sprachlicher Förderbedarf, was rund 28 Prozent entspricht. Davon wurde rund die Hälfte bis Ende März 2023 in der Spielgruppe angemeldet. Durch die Kontaktaufnahme der Stadtschulen Sursee mit den Familien wird diese Zahl erfahrungsgemäss bis zum Schulbeginn im August noch zunehmen. «Wir hoffen, dass auch im kommenden

Schuljahr möglichst viele Kinder, insbesondere jene, die einen sprachlichen Förderbedarf haben, das Angebot der Frühen Förderung nutzen», sagt Bildungsvorsteherin Heidi Schilliger Menz.

Denn die Basis für die Sprachkompetenz und allgemein für lebenslanges Lernen und den Erwerb von wichtigen Lebenskompetenzen wird in der frühen Kindheit gelegt. Während dieser Phase erfolgen bedeutende Hirnentwicklungen und grundlegende soziale, emotionale und kognitive Entwicklungsschritte. Fehlende Anregungen und Impulse lassen sich später nur beschränkt kompensieren. Frühe Förderung verbessert die Chancengleichheit und unterstützt Kinder darin, ihren Platz in der Gesellschaft zu finden. Kinder lernen miteinander und voneinander. Vom Gemeinschaftserlebnis und von den Förderanreizen profitieren sämtliche Kinder, die ein Frühförderangebot besuchen.

## **Verschiedene Akteurinnen und Akteure beteiligt**

In der Stadt Sursee wurde die Frühe Förderung vor fünf Jahren institutionalisiert.



*Bücher anschauen und Geschichten vorlesen sind wichtig, damit Kinder Sprachkompetenzen erwerben.*

Zuvor gab es verschiedene Angebote, welche Vorschulkinder, deren Eltern und ihr Umfeld unterstützten. Jedoch waren diese wenig koordiniert. Seit 2018 stimmen die Stadt und insbesondere die Stadtschulen die Angebote aufeinander ab. In der Kommunikation und im Umgang mit fremdsprachigen Familien kommen oft die Schlüsselpersonen des Fachbereichs Gesellschaft zum Einsatz. Daneben hat sich der Austausch zwischen der Spielgruppe und den Stadtschulen sehr bewährt. Das aufmerksame Beobachten des Spielgruppenpersonals ermöglicht oft die Erkennung eines Sonderschulbedarfs, dem mit frühzeitigen Massnahmen nachhaltig begegnet werden kann.

## **Was ist Frühe Förderung?**

Frühe Förderung richtet sich an alle Kinder ab Geburt bis zum Kindergarten. Sie findet innerhalb und ausserhalb der Familie statt. Sie bietet den Kindern vielfältige Anregungen für Umwelt- und Interaktionserfahrungen. Dadurch werden sie beim Verstehen ihrer Innen- und Aussenwelten unterstützt und Lernprozesse in Gang gebracht. Ein zentrales Element der Frühen Förderung ist das Erlernen sprachlicher Kompetenzen als Schlüssel für alle sozialen Interaktionen und für den Zugang zu Bildung. Unter die Frühe Förderung fallen Angebo-

te der Gesundheitsversorgung ab der Schwangerschaft, der Elternbildung und -beratung, familienergänzende Betreuungsangebote und Spielgruppen sowie Begegnungs- und Spielorte für Kleinkinder und Eltern. Zum Grundangebot, welches Gemeinden respektive der Kanton zur Verfügung stellen, gehören auch spezifische Angebote für belastete Familien; Angebote für Eltern, die verstärkt Unterstützung in ihren Erziehungsaufgaben benötigen und Angebote für Kleinkinder mit besonderen Bedürfnissen.

# Provisorium AltersZentrum St. Martin – Lösung ist in Sicht

Ende 2026 soll am bisherigen Standort der Ersatzneubau des AltersZentrums St. Martin eröffnet werden. Während der Bauphase werden die Bewohnenden rund zwei bis zweieinhalb Jahre in ein Provisorium ziehen. Auch Restauration, Küche, Wäscherei und Administration müssen während der Bauzeit weichen.

Mit der Firma Estermann Immobilien AG, die das Nachbargrundstück an der Münsterstrasse 7 erworben hat, wurde eine optimale Lösung für ein Provisorium gefunden. Jost Estermann plant auf diesem Grundstück altersgerechte Wohnungen. Bevor es dazu kommt, wird in einem der beiden Gebäude der Innenausbau auf die Bedürfnisse des Pflegeheims ausgebaut. Nach der Fertigstellung des Ersatzneubaus und nach dem Auszug aus dem Provisorium folgt der

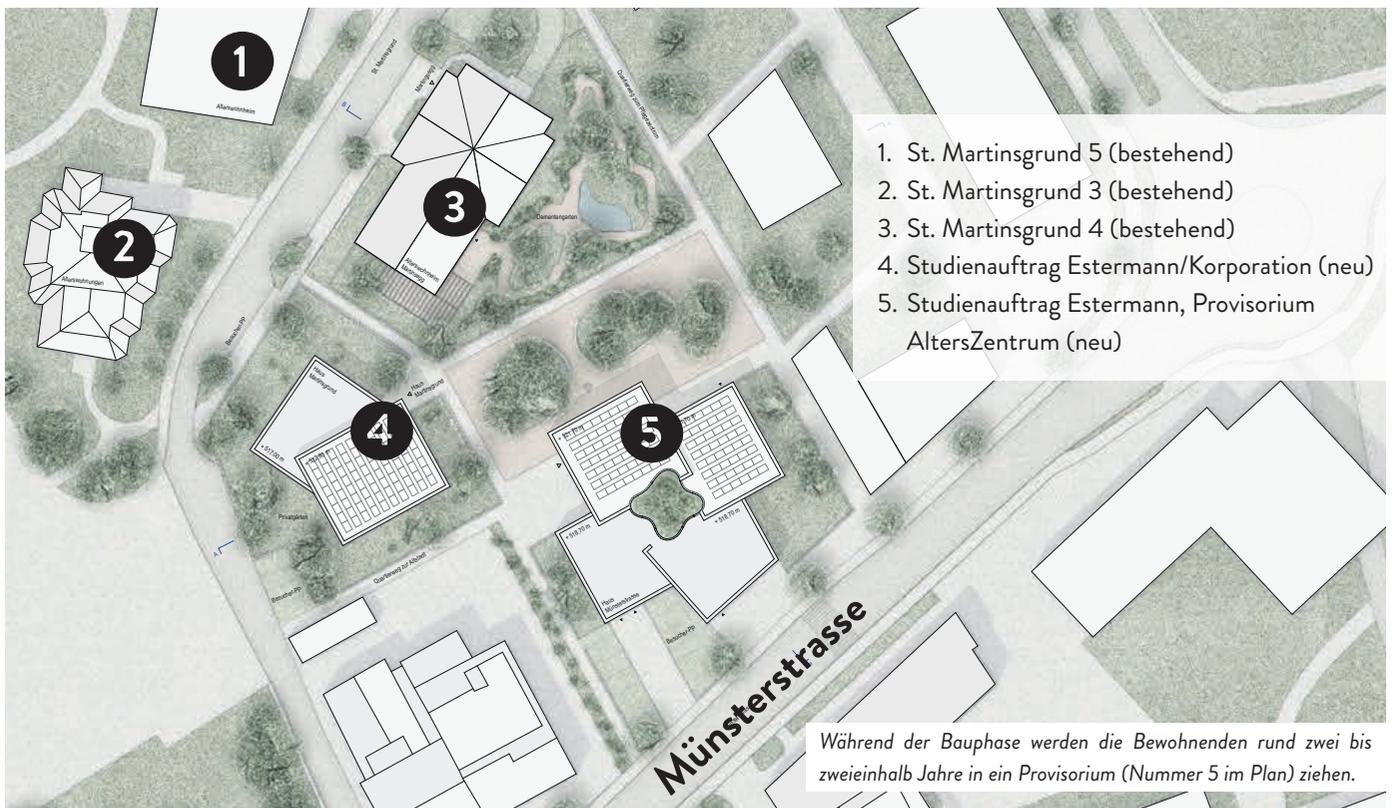
Rück- und Umbau in altersgerechte Mietwohnungen.

Anlässlich der Vernissage vom 16. Mai 2023 präsentierte Jost Estermann den anwesenden Gästen das Siegerprojekt. Das Architekturbüro ahaa GmbH, Luzern, mit den Landschaftsarchitekten Appert Zwahlen Partner GmbH, Cham, gewann den Wettbewerb. Die Verantwortlichen präsentierten ein überzeugendes Nutzungskonzept und verstanden es aus Sicht des AltersZentrums St. Martin sehr gut, das geforderte Raumprogramm für die Erstnutzung während der Bauphase umzusetzen.

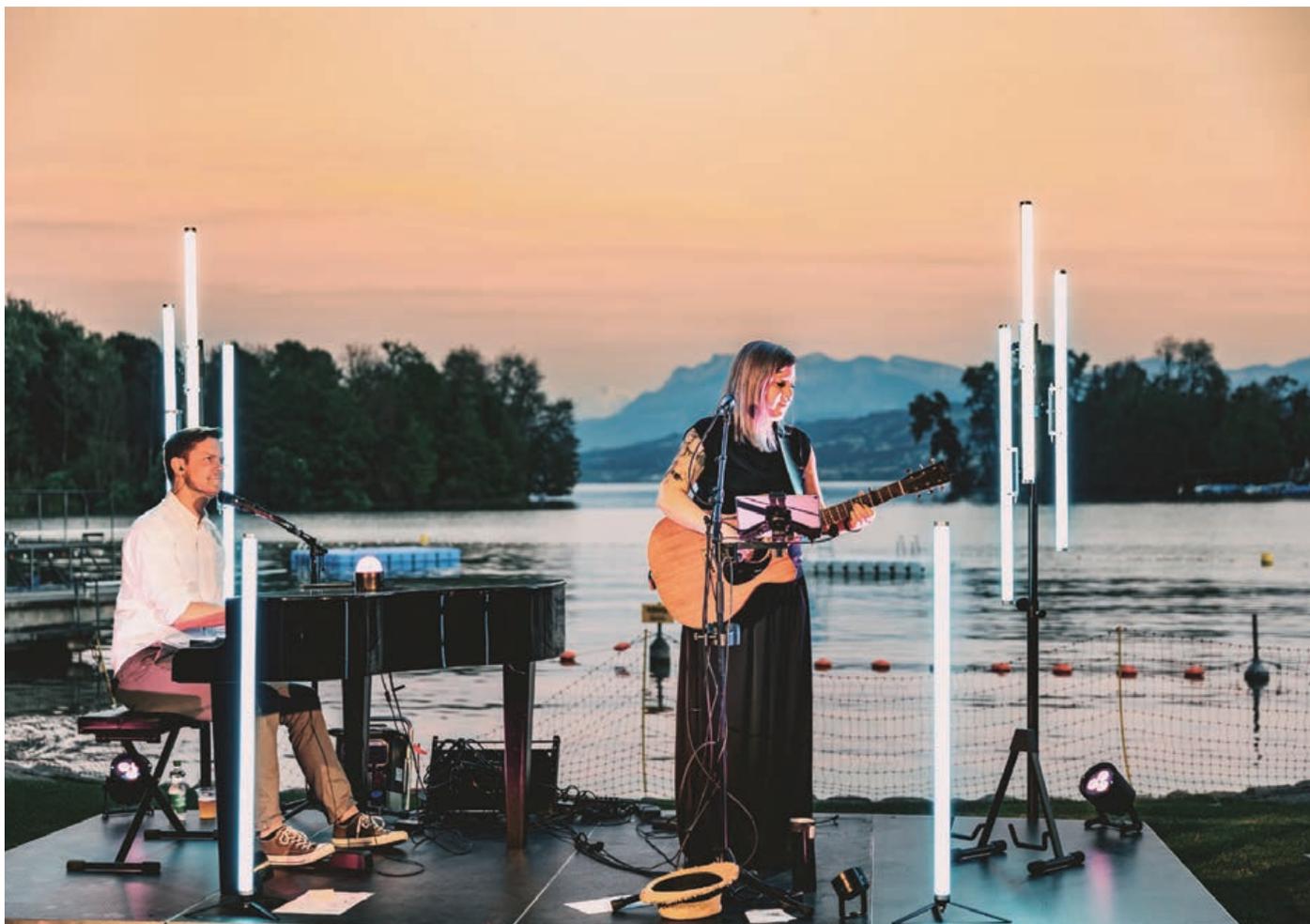
Die Projektaufgabe stellte die teilnehmenden Architekturbüros und Landschaftsarchitekten vor eine nicht einfache Arbeit; ging es doch darum, eine zeitgemässe Über-

bauung zu planen und dabei auch die Erstnutzung durch das AltersZentrum nicht aus den Augen zu verlieren. Das Provisorium befindet sich in unmittelbarer Nähe zum bestehenden AltersZentrum. Die Bewohnenden können weiterhin von allen Dienstleistungen profitieren und die Infrastruktur kann optimal genutzt werden.

Da die Küche und allenfalls auch die Restauration im Provisorium nicht Platz haben, werden für diese Infrastrukturen auf dem Gelände des AltersZentrums St. Martin Containerlösungen geplant. So ist sichergestellt, dass auch Bewohnende des betreuten Wohnens nicht auf den gewohnten Service verzichten müssen. Das AltersZentrum St. Martin informiert demnächst über den Ersatzneubau, der sich aktuell in der Jurierung befindet.



# «Strandbad Lounge» geht in die dritte Runde



Am Freitag nach Feierabend wird das Strandbad Sursee zur Sommerlounge. Vom 16. Juni bis zum 25. August 2023 finden Konzerte und Shows im stimmungsvollen Ambiente statt. Der Eintritt ist gratis. Die «Strandbad Lounge» wird von der Stadt Sursee und der Gourmet Star AG organisiert.

Freitags nach Feierabend auf ein kühles Getränk ins Strandbad? Einen Snack und Musik geniessen? Dieses Erlebnis gibt es diesen Sommer bereits zum dritten Mal im Strandbad Sursee. Jeweils ab 18 Uhr wird ein Teil des Strandbades zur Sommerlounge mit gemütlichen Loungemöbeln und stimmungsvollem Ambiente. Auf einer Bühne, mit dem See und der Berg-

kulisse im Hintergrund, spielt jeden Freitag eine Band zum Konzert auf. Ob Rock, Pop oder Folk, für jeden Musikgeschmack hat es Passendes dabei. Am Freitag, 7. Juli, gibt es zudem eine Zaubershow von den «Magic Boys». Gourmet Star AG als Pächterin des Badi-Restaurants bietet jeweils ein erweitertes Essens- und Getränkeangebot an. Der Eintritt zur «Strandbad Lounge» ohne die Benutzung der Badeinfrastruktur ist kostenlos.

Die Strandbad Lounge findet nur bei trockener Witterung statt. Über die Durchführung wird jeweils am Freitagvormittag auf [www.sursee.ch/anlaesseaktuelles](http://www.sursee.ch/anlaesseaktuelles) und auf den Social-Media-Kanälen der Stadt Sursee informiert.

## Das «Strandbad Lounge»-Live-Programm 2023

16. Juni	Lynn Dossenbach
23. Juni	iXceptions
30. Juni	Ankebock
7. Juli	Magic Boys / Sibylle Frey
14. Juli	Surprise Gast
21. Juli	Fredy Pi. & Joli
28. Juli	Unexplained
4. August	NylaNoar
11. August	Gin Stories
18. August	Joe Beaujolais Band
25. August	Surprise Gast

# Stadt lädt am 1. August zum Brunch ins Strandbad ein

Die Surseerinnen und Surseer können den Nationalfeiertag gemeinsam im Strandbad feiern. Die Bevölkerung ist eingeladen, sich für den Brunch anzumelden. Neben einem Gespräch mit Stadträtin Jolanda Achermann Sen und weiteren Gästen gibt es verschiedene musikalische Darbietungen. Der Eintritt ins Strandbad ist am 1. August gratis.

Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, gemeinsam den Nationalfeiertag zu feiern. Unter dem Motto «1. August am See» organisiert die Stadt Sursee und die Strandbad-Pächterin Gourmet Star AG einen Brunch

im Strandbad. Dieser kostet inklusive Getränke 18 Franken pro Erwachsenen. Kinder bis und mit 13 Jahren zahlen 7 Franken. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Es ist eine Anmeldung bis am 25. Juli 2023 unter [www.sursee.ch/1august](http://www.sursee.ch/1august) erforderlich. Das Brunch-Bufferet ist von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

## Kostenlos ins Strandbad

Am 1. August ist das Strandbad für die Bevölkerung kostenlos zugänglich. Zwischen 9 und 13 Uhr gibt es ein Unterhaltungsprogramm. Zudem findet eine moderierte Gesprächsrunde mit Stadträtin Jolanda Achermann Sen und weiteren Gästen statt.



Die 1.–August-Veranstaltung findet nur bei trockenem Wetter statt. Über die Durchführung wird am Freitag, 28. Juli 2023, entschieden. Die für den Brunch angemeldeten Personen werden bei Nicht-Durchführung entsprechend informiert.



## Badeplausch anno 1961

Im Sommer 1961 genossen zahlreiche Besucherinnen und Besucher das schöne Wetter im Seebad am Triechter. Allerdings musste sich die Surseer Bevölkerung lange gedulden, bis sie in diesen Badegenuss kam. 1923 wurden zwar das Männerbad und 1929 das Frauenbad am Triechter in Betrieb genommen. Es handelte sich dabei

jedoch um Provisorien, die immer wieder zu reden gaben. Man konnte also schon vor 1961 baden, ein Genuss war es aber offenbar nicht. Nach einigen gescheiterten Versuchen konnte im Juni 1961 das neue Seebad offiziell eröffnet werden. Davor musste unter anderem die Frage nach dem geeigneten Standort und nach der

Notwendigkeit einer Geschlechtertrennung geklärt werden. Man entschied sich schliesslich für ein Gemeinschaftsbad am heutigen Standort. Ganz ohne Einschränkungen ging es dann doch nicht: «Zweiteilige Badekleider sind in unserem Strandbad nicht gestattet», hiess es in der Weisung des Bademeisters.

# Der Herr der Bäume

Ruedi Wüst erfasste alle Bäume und Naturflächen auf öffentlichem und halböffentlichem Grund. 4561 Objekte hat er im Grüninventar der Stadt Sursee kartiert. Nun werden die Daten digital aufbereitet, um sie der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

«Ich habe jeden Baum der Stadt Sursee umarmt», sagt Ruedi Wüst und lacht. «Nicht aus esoterischen, sondern aus wissenschaftlichen Gründen.» Wüst setzt sich auf einen Stuhl in seinem Naturschutzbüro an der Christoph-Schnyder-Strasse und holt einen Stadtplan mit blauen, gelben und grünen Markierungen hervor. Jedes Symbol steht für einen Baum, eine Hecke, Wiese oder eine andere Grünfläche. 4561 Objekte umfasst der Plan – 465 sogenannte Naturobjektflächen und 4096 Bäume.

Im Auftrag der Stadt Sursee erstellte Wüst ein Grüninventar – es ist nach 1982 und 2002 das Dritte. Alle Naturobjekte im öffentlichen und halböffentlichen Raum hat er kartiert. Also auch Bäume, die nicht im Besitz der Allgemeinheit, aber öffentlich zugänglich sind – beispielsweise bei Wohnüberbauungen, Parkplätzen oder Privatwegen. Ebenso umfasst das Inventar die meisten Bäume auf Gewerbe- und Industriearealen. Innerhalb privater Gärten wurden nur Objekte aufgenommen, die die Umgebung wegen ihrer Grösse stark prägen. Privatgelände hat Wüst bei seinen Studien nicht betreten. «Eine systematische Erfassung auf privatem Grund hätte einen beträchtlichen Mehraufwand zur Folge gehabt.»

## Basis für künftige Städteplanung

Rund 300 Stunden Arbeit stecken im Grüninventar der Stadt Sursee. Ein paar weitere werden in den nächsten Monaten hinzukommen. Das digitale Portal GEOIn-



Ruedi Wüst hat für die Stadt Sursee ein Grüninventar erstellt.

fra, in dem die Daten erfasst sind, wird nun so aufbereitet, dass das Grüninventar in geeigneter Form der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden kann. «Ziel ist es, dass alle Interessierten in naher Zukunft online nachgucken können, wo es welche und wie alte Bäume und welche Typen von Naturobjekten es gibt.»

Doch warum braucht es überhaupt eine solche Datenbank? «Das Grüninventar ist nicht rechtsverbindlich, aber es ist die Grundlage für vieles», sagt Wüst. Einerseits müsse die Stadt Sursee für den Unterhalt und die Pflege wissen, welche Grünflächen und Bäume sie besitzt und was für Arten das sind. Andererseits ist das Inventar eine wichtige Basis für die künftige Städteplanung und für die Umsetzung des Grün- und Freiraumkonzepts. Dieses legt behördenverbindlich die Stossrichtungen und Ziele fest, um öffentliche und halböffentliche Räume qualitativ und nachhaltig weiterzuentwickeln. «Das Inventar zeigt exakt auf, in welchen Gebieten wie viele Grünflächen und Bäume vorhanden sind und folglich auch, wo Ergänzungen oder Aufwertungsmaßnahmen angebracht sind.»

Anders als vergleichbare Schweizer Kleinstädte habe Sursee im Siedlungsraum eher wenig Grossbäume und Parkanlagen, sagt Wüst. Dies sei historisch begründbar. «Sursee hat sich aus einem bäuerlichen und kleinstädtischen Umfeld zur Stadt entwickelt.» In Orten wie Zofingen oder Burgdorf hingegen habe es während der Industrialisierung deutlich mehr Wohlhabende gegeben, die parkähnliche Gärten errichten liessen – als Statussymbol. In Sursee fehlte dies weitgehend. «Das ist mit ein Grund, warum bei uns im Siedlungsgebiet grosse und alte Bäume an einer Hand abzuzählen sind.»

Was die Stadt Sursee jedoch auszeichnet, sind das Seeufer mit einem grossen Naturschutzgebiet und die Sure als Grünvernetzungsgürtel mitten durch die Stadt. «In vielen Gemeinden sind Bäche und Flüsse im Randgebiet, in Sursee fliesst die Sure durch das Siedlungsgebiet. Das ist ein grosser Gewinn», sagt Wüst. Abseits des Sees und der Sure sieht er beim Grünraum hingegen Nachholbedarf, vor allem was den Baumbestand betrifft. Gerade im Gewerbe- und Industriegebiet seien praktisch keine Bäume zu finden. «Das hat mich bei der Erstellung

des Grüninventars am meisten überrascht», sagt Wüst.

### Wichtig für Städteökologie

Wüst ist überzeugt, dass mit geringen Kosten und wenig Aufwand viel bewirkt werden kann. «Es gibt in der Stadt Sursee hunderte Orte, wo ein Baum gepflanzt werden könnte, ohne dass jemand beeinträchtigt wird», sagt er. Die Stadt Sursee habe schon eini-

ges unternommen und unter anderem eine Umweltfachstelle geschaffen, die sich in Zukunft vermehrt diesem Thema annehmen wird. «Wenn es nach mir geht, darf sie aber gerne noch bestimmter handeln.» Gefordert seien aber nicht nur die Behörden, sondern auch Unternehmende, Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer, Bauherrinnen und Bauherren sowie Private. «Jeder kann in seinem Gärtchen beginnen und einen einhei-

mischen und standortgerechten Baum pflanzen oder dies beim Vermieter einbringen.» Letztlich sei jeder neue Baum ein Gewinn für Sursee. Und das nicht nur als ästhetisches Element. Bäume tragen zur allgemeinen Lebensqualität bei. Sie spenden Schatten, verdunsten Wasser und reduzieren die Feinstaubbelastung. Sie sind Sauerstofflieferanten, Luftfilter, Lärmreduzierer, Lebensraum für Tiere und verbessern das örtliche Klima.

# Wie werde ich Mitglied der Feuerwehr Region Sursee?

**Rund 120 Mal pro Jahr intervenieren Feuerwehrleute aus der Region Sursee bei Bränden, Naturereignissen oder Unfällen. 140 Personen sind in dieser Milizorganisation tätig. Bald auch Sie?**

Der Feuerwehr Region Sursee gehören nebst der Stadt Sursee die Gemeinden Geunsee, Oberkirch und Schenkon an. Sie ist in zwei Kompanien mit je drei Zügen aufgeteilt. Jeder Zug ist alle sechs Wochen für eine Woche auf erhöhter Bereitschaft, das heisst von 18 bis 6 Uhr die erste Einsatzgruppe. Alle Feuerwehrmänner und Feuerwehrfrauen sind in einer Kompanie eingeteilt. Sie können zusätzlich in einem oder mehreren Fachbereichen tätig sein, beispielsweise in der Ölwehr, als Fahrer, Maschinisten oder im Atemschutz.

### Proben und Praxis

Wer interessiert ist, selber in der Feuerwehr mitzumachen, besucht am besten zuerst einmal eine Probe der Feuerwehr Region Sursee. Dort erhalten Sie einen ersten Einblick in die Tätigkeiten. Anschliessend gilt es, den zweitägigen Grundkurs zu besuchen. Dieser entfällt, wenn Sie in der Schweiz bereits einmal in einer Feuerwehr tätig waren. Im ersten Einsatzjahr erlernen Sie das Handwerk und nehmen an sechs Proben teil. Diese finden in der Regel am Abend statt. Zudem werden Sie zu vier bis zehn Einsätzen aufgeboden. Ab dem zweiten Jahr können Sie sich zusätzlich in einem oder mehreren Fachbereichen engagieren.

### Motivation und Gesundheit

Die Feuerwehr Region Sursee stellt an ihre

Neumitglieder folgende Anforderungen:

- Sie sind mindestens 20 Jahre alt.
- Sie wohnen in Sursee, Geunsee, Oberkirch oder Schenkon.
- Sie sind bereit, Kurse und Ausbildungen zu besuchen.
- Sie sind gesund und haben eine gute Grundkondition.
- Ihre Familie und Ihr Arbeitgeber sind mit der Mitgliedschaft einverstanden.
- Sie sind motiviert, kameradschaftlich, tolerant, zuverlässig, teamfähig, loyal und verantwortungsbewusst.

Die Einsätze und die Teilnahme an Ausbildungen werden mit Sold vergütet. Zudem entfällt die Feuerwehrsteuer, die alle Einwohnerinnen und Einwohner zwischen 20 und 50 Jahren bezahlen müssen.

## Eventabend am Freitag, 16. September 2023

Die Feuerwehr Region Sursee zeigt, wie Sie Ihren Beitrag leisten können. Der Eventabend findet am Freitag, 16. September 2023, 16 bis 20 Uhr im Feuerwehrgebäude an der Allmendstrasse 1 statt.

### Haben Sie weitere Fragen?

Das Team der Feuerwehr Region Sursee hilft Ihnen gerne weiter unter [feuerwehr@frsursee.ch](mailto:feuerwehr@frsursee.ch) oder 041 926 92 60. Viele Informationen erhalten Sie online unter [www.frsursee.ch](http://www.frsursee.ch) oder dem QR-Code.



Marcel Zihlmann, Kommandant Feuerwehr Region Sursee.

## Wahlen für Controlling-Kommission

Für die Nachfolge von zwei Mitgliedern der Controlling-Kommission der Stadt Sursee kandidieren drei Personen. Andrea Elmer für die SP Sursee und Ursula Schürch-Wirz für die FDP.Die Liberalen Sursee. Rainer Jacquemai ist auf den Listen der Die Mitte Sursee sowie der SVP Sursee aufgeführt. Somit kommt es am 18. Juni 2023 zu einer Urnenwahl. Die Neuwahlen sind nötig, weil Raphael Dietsche aus der Controlling-Kommission zurücktritt. Er war seit September 2020 für die FDP.Die Liberalen Sursee Mitglied. Da er aus Sursee wegzieht, gibt er sein Amt per Ende Juni 2023 ab. Ein weiterer Sitz ist zu besetzen, weil Stefan Gautschi, Die Mitte Sursee, Mitte April 2023 in stiller Wahl zum neuen Präsidenten der Controlling-Kommission gewählt wurde. Dies, nachdem Roland Bieri, FDP.Die Liberalen Sursee, als Präsident per Ende Februar 2023 zurückgetreten ist. Der Stadtrat dankt Raphael Dietsche für sein Engagement zugunsten der Stadt Sursee.

## Betreuungsgutscheine Schuljahr 2023/2024

Betreuungsgutscheine unterstützen die familienergänzende Betreuung von Kindern im Vorschulalter finanziell. Die Höhe richtet sich nach dem Einkommen und der Erwerbstätigkeit der Eltern. Das Ziel ist es, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern. Anträge ab 1. August 2023 sind bis 31. August 2023 einzureichen. Später eingetroffene Anträge werden ab dem Monat des Eingangs berücksichtigt. Voraussetzungen, Formulare und weitere Informationen gibt es beim Bereich Soziale Sicherheit oder auf der Webseite [www.sursee.ch](http://www.sursee.ch).

## Kandelaber werden saniert

Ab Juli 2023 werden diverse Kandelaber der öffentlichen Beleuchtung saniert. Mit-

arbeitende der Hans Gasseler AG führen die Arbeiten aus. Es ist möglich, dass private Grundstücke betreten werden müssen, damit die Sanierung durchgeführt werden kann. Die Stadt Sursee dankt den Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern sowie den Bewohnenden für das Verständnis. Begonnen mit der Sanierung der Kandelaber wird im Juli 2023. Die Arbeiten werden verteilt bis ins Jahr 2026 ausgeführt.

## Baustart beim Bushof

Mitte September 2023 beginnen die Bauarbeiten beim Bahnhofareal. In der ersten Etappe wird ein neuer Bushof realisiert. Dieser soll Ende 2024 in Betrieb gehen. Danach beginnen die Hauptarbeiten für die unterirdische Velostation. Sie dauern bis anfangs 2026. Ab Ende 2023 wird der Bahnhofplatz ab der Weinhandlung Fischer bis zur Verzweigung Centralstrasse für sämtlichen Durchgangsverkehr gesperrt. Während der gesamten Bauzeit kommt es zu Verkehrsumleitungen. Für Fussgängerinnen und Fussgänger sowie Velofahrende gibt es je nach Bauphase unterschiedliche Wegleitungen. Diese sind ab Baubeginn vor Ort gekennzeichnet. Auf der Webseite [www.bushof-sursee.ch](http://www.bushof-sursee.ch) werden die aktuell anstehenden Arbeiten laufend nachgeführt. Über die Ersatzstandorte der Bushaltestellen, Veloparkplätze, Taxistandorte und Parkierungsmöglichkeiten wird umfassend informiert.

## Münsterstrasse: Arbeiten starten im Oktober

Die Münsterstrasse wird im Abschnitt Kreisel Münster Vorstadt bis zum Abzweiger Badstrasse umfassend saniert. Anfangs Oktober 2023 beginnen die Bauarbeiten. Sie dauern bis zirka Ende 2024. Die Strasse wird für den Fussgänger- und Veloverkehr sicherer gemacht. Ebenso wird der Strassenabschnitt definitiv in eine Tempo-30-Zone überführt. Zudem werden die Kanalisationen saniert, das Trennsystem

(Trennung von Schmutz- und Regenabwasser) eingeführt sowie die Wasserleitungen erneuert. Gleichzeitig werden die Werke (CKW, Swisscom, Cablecom, ewl etc.) ihre Erschliessungsanlagen anpassen und ausbauen. Während der ganzen Bauzeit wird es aus bautechnischen Gründen etappenweisen zu Komplettsperrungen der Strasse kommen. Dazu wird der Durchgangsverkehr grossräumig bereits bei der Verzweigung Länggasse Oberkirch / Kreisverkehr Schlottermilch über die Ringstrasse umgeleitet. Der Ortsverkehr wird über die Roman-Burri-Strasse / Spitalstrasse / Sonnhaldenstrasse bzw. Badstrasse / Wilmattstrasse geführt.

## Öffentliche Themenführungen

Über den Sommer bietet die Stadt öffentliche Themenführungen an. Diese finden wie folgt statt: Samstag, 17. Juni, 14 Uhr, «Ohne Wasser läuft gar nichts» (Treffpunkt Rathaus); Samstag, 15. Juli, 14 Uhr «Stadtführung» (Treffpunkt Rathaus); Samstag, 19. August, 14 Uhr «Vom Dampfross zum Interregio. Die Eisenbahn in Sursee seit 1856 bis heute.» (Treffpunkt: Bahnhof SBB); Samstag, 16. September, 14 Uhr, «Stadtführung» (Treffpunkt: Rathaus). Für die öffentlichen Führungen sind keine Reservationen nötig. Sie kosten für Erwachsene fünf Franken, Kinder sind gratis.

## Tagesfamilien und Nannys gesucht

Der gemeinnützige Verein Kinderbetreuung Region Sursee engagiert sich in der familienergänzenden Kinderbetreuung. Zu den Angeboten gehören die Kita Kinderhaus mit 20 Betreuungsplätzen, die Ferienbetreuung für Kindergarten- und Schulkinder sowie eine Tagesfamilien- und Nanny-Vermittlung. Für letzteren Bereich sucht der Verein mehrere Tagesfamilien und/oder Nannys, die Babys ab drei Monaten und Kinder jeder Altersstufe stundenweise, halbtags

oder ganztags betreuen. Weitere Informationen zum Verein, zur Arbeit und Anstellung als Tagesfamilie oder Nanny finden Sie unter [www.kinderbetreuung-sursee.ch](http://www.kinderbetreuung-sursee.ch). Bei Fragen gibt Claudia Bigler Walss Auskunft (078 404 63 92, [c.bigler@kinderbetreuung-sursee.ch](mailto:c.bigler@kinderbetreuung-sursee.ch)). Selbstständige Tagesfamilien oder Nannys sind dem Bereich Soziale Sicherheit der Stadt Sursee mitzuteilen, da eine Meldepflicht besteht.

## Sitzbank lädt zum Reden ein

Eine leuchtend gelbe Sitzbank mit dem Schriftzug «Wie geht's dir?» ziert seit einigen Wochen den Park beim Alterszentrum St. Martin. Das Bänkli soll Menschen miteinander in Kontakt bringen. Die unübersehbaren schwarzen Buchstaben liefern den optimalen Einstieg in ein Gespräch. Zudem bietet der gewählte Standort einen guten Überblick auf das Geschehen im Park. Das Bänkli ist Teil der Aktion «Gesundes Luzern». Der Kanton Luzern lädt die Gemeinden ein, das Umfeld bewegungs- und begegnungsfreundlicher zu gestalten. Zudem soll es motivieren, sich mit dem Thema psychische Gesundheit aus-

einanderzusetzen. 71 Gemeinden sind dem Aufruf der Dienststelle Gesundheit und Sport gefolgt und haben eine «Wie geht's dir?»-Sitzbank bestellt. Die Bänke wurden im Jugenddorf Knutwil angefertigt.

## Personelle Änderungen bei der Stadtverwaltung

Corinne Pfister ist neue Co-Schulleiterin für den Zyklus 2 des Schulhauses Neufeld. Am 1. September 2023 wird Meta Lehmann Sattler bei der Stadtverwaltung die neu geschaffene Stelle als Projektleiterin Umwelt und Energie antreten.

## Gemeindewahlen im Frühjahr 2024

Im Frühjahr 2024 finden die Gesamterneuerungswahlen des Stadtrates Sursee statt. Zwei der fünf Mitglieder des Stadtrates werden bei den Wahlen nicht mehr antreten. Sozialvorsteherin Jolanda Achermann Sen (57 Jahre) und Bildungsvorsteherin Heidi Schilliger Menz (62 Jahre) möchten «anderen Personen Platz machen», wie sie sagen. Beide Stadträtinnen sind seit 2013

im Amt. Die restlichen Stadtratsmitglieder möchten stand heute für eine weitere Legislatur kandidieren.

## Amtsantritt Finanzvorsteher

Urs Koch hat am 1. Mai 2023 das Amt des Finanzvorstehers der Stadt Sursee angetreten. Der Stadtrat freut sich auf die Zusammenarbeit und wünscht ihm einen guten Start. Dem abtretenden Finanzvorsteher Daniel Gloor dankt er für sein Engagement für die Stadt Sursee und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

## Betreibungsamt Region Sursee an neuem Standort

Das Betreibungsamt Region Sursee zog von der Stadtverwaltung ein Haus weiter an die Dägersteinstrasse 1 a. Dem Amt sind neben Sursee acht weitere Gemeinden angeschlossen. Es sind dies: Buttisholz, Büron, Grosswangen, Knutwil, Mauensee, Nottwil, Schlierbach und Triengen. Mehr Informationen und die Öffnungszeiten finden Sie unter [www.basursee.ch](http://www.basursee.ch).

# Veranstaltungskalender

**Jeden Samstag, 8–12 Uhr**

**Wochemärt**

Verein Städtli-Märt-Soorsi, Martigny-Platz

**Jeden Mittwoch, 14–17 Uhr**

**(ausser Schulferien)**

**KinderKafi Kotten**

Schulhaus Kotten, Pavillon «Kottenstübli»

[www.fachbereich-gesellschaft.ch](http://www.fachbereich-gesellschaft.ch)

**Jeden Mittwoch, 13.30–17.30 Uhr,**

**und jeden Freitag, 19–22 Uhr**

**Jugendtreff**

Fachbereich Gesellschaft, Standort «metro»,

Moosgasse 1

[www.fachbereich-gesellschaft.ch](http://www.fachbereich-gesellschaft.ch)

**15. bis 21. Juni 2023**

**Fussverkehrswoche mit Ausstellung**

Martigny-Platz

[www.cleverunterwegs.ch/sursee](http://www.cleverunterwegs.ch/sursee)

**16. Juni 2023, ab 18 Uhr**

**Strandbad Lounge**

**mit Lynn Dossenbach, Loungebetrieb**

**und Live-Musik am See**

Strandbad

[www.strandbad-soorsi.ch](http://www.strandbad-soorsi.ch)

**16. – 17. Juni 2023**

**Sommerfest**

**«Spiel und Spass»**

Alterszentrum St. Martin

**17. Juni 2023, ab 9 Uhr**

**Verkauf Einkaufstrolleys**

**Fussverkehrswoche**

Martigny-Platz

[www.cleverunterwegs.ch/sursee](http://www.cleverunterwegs.ch/sursee)

**17. Juni 2023**

**Repair Café**

[www.rcrs.ch](http://www.rcrs.ch)

**17. Juni 2023, 15–16.30 Uhr**

**Stadtführung für Migrantinnen**

**und Migranten**

Treffpunkt beim Rathaus

Anmeldung und weitere Informationen unter:

[www.fachbereich-gesellschaft.ch/agenda](http://www.fachbereich-gesellschaft.ch/agenda)

**17. Juni 2023, 14 Uhr**  
**Öffentliche Themenführung**  
**«Ohne Wasser läuft gar nichts»**  
Treffpunkt beim Rathaus

**21. Juni 2023, 14–16.30 Uhr**  
**Café TrotzDem**  
Café Koller, Alzheimer Luzern

**21. Juni 2023, ab 18 Uhr**  
**Abendcafé**  
AltersZentrum St. Martin  
mit musikalischer Unterhaltung

**23. Juni 2023, ab 18 Uhr**  
**Strandbad Lounge mit iXceptions,**  
**Loungebetrieb und Live-Musik am See**  
Strandbad  
[www.strandbad-soorsi.ch](http://www.strandbad-soorsi.ch)

**23. bis 25. Juni 2023**  
**Gastspiel Variété Pavé**  
Altstadt  
[www.variete-pave.ch](http://www.variete-pave.ch)

**26. Juni bis 23. Juli**  
**Street-Floor-Feld**  
Martigny-Platz, UHC Sursee

**28. Juni 2023, 14–17 Uhr**  
**Quartiertreff «Q-Treff» Neufeld**  
Schulhaus Neufeld, Trakt 4, «Tabakki»  
[www.fachbereich-gesellschaft.ch](http://www.fachbereich-gesellschaft.ch)

**29. Juni 2023, 12–13.30 Uhr**  
**MetroZmittag**  
Fachbereich Gesellschaft  
Standort «metro», Moosgasse 1  
[www.fachbereich-gesellschaft.ch/agenda](http://www.fachbereich-gesellschaft.ch/agenda)

**29. Juni 2023**  
**Kunst zum Feierabend: Kurzführung durch**  
**die Ausstellung «Sammlung im Dialog II»**  
Museum Sankturbanhof  
[www.sankturbanhof.ch](http://www.sankturbanhof.ch)

**30. Juni 2023**  
**Vernissage «Skulptur und**  
**Bildhauerei heute»**  
Museum Sankturbanhof  
[www.sankturbanhof.ch](http://www.sankturbanhof.ch)

**30. Juni 2023, ab 18 Uhr**  
**Strandbad Lounge mit Ankebock,**  
**Loungebetrieb und Live-Musik am See**  
Strandbad  
[www.strandbad-soorsi.ch](http://www.strandbad-soorsi.ch)

**1. Juli 2023, ab 12 Uhr**  
**Eröffnung Vierherrenplatz**  
**Nachmittagsprogramm**  
**mit Spiel & Spass für Familien,**  
**Musikformationen,**  
**Verpflegungsangebot**  
Vierherrenplatz

**1. Juli 2023**  
**Städtli-Fäscht Soorsi**  
Altstadt  
[www.staedtelifascht-soorsi.ch](http://www.staedtelifascht-soorsi.ch)

**7. Juli 2023, ab 18 Uhr**  
**Strandbad Lounge mit Magic Boys / Sibylle**  
**Frey, Loungebetrieb mit Zaubershow**  
**und Live-Musik am See**  
Strandbad  
[www.strandbad-soorsi.ch](http://www.strandbad-soorsi.ch)

**9. Juli 2023**  
**«Arschbombencontest»**  
Strandbad

**10.–21. Juli 2023**  
**Ferienpass Region Sursee**  
Fachbereich Gesellschaft  
[www.ferienpass-sursee.ch](http://www.ferienpass-sursee.ch)

**12. Juli 2023, ab 18 Uhr**  
**Abendcafé**  
AltersZentrum St. Martin  
mit musikalischer Unterhaltung

**14. Juli 2023, ab 18 Uhr**  
**Strandbad Lounge mit Surprise Gast**  
**Loungebetrieb und Live-Musik am See**  
Strandbad  
[www.strandbad-soorsi.ch](http://www.strandbad-soorsi.ch)

**15. Juli 2023, 14 Uhr**  
**Öffentliche Stadtführung**  
Treffpunkt beim Rathaus

**21. Juli 2023, ab 18 Uhr**  
**Strandbad Lounge mit Fredy Pi. & Joli,**  
**Loungebetrieb und Live-Musik am See**  
Strandbad  
[www.strandbad-soorsi.ch](http://www.strandbad-soorsi.ch)

**27. Juli 2023**  
**Kunst zum Feierabend**  
Museum Sankturbanhof  
[www.sankturbanhof.ch](http://www.sankturbanhof.ch)

**28. Juli 2023, ab 18 Uhr**  
**Strandbad Lounge mit Unexplained,**  
**Loungebetrieb und Live-Musik am See**  
Strandbad  
[www.strandbad-soorsi.ch](http://www.strandbad-soorsi.ch)

**1. August 2023**  
**1. August am See, ab 9 Uhr**  
**Brunch, Talk, Unterhaltung**  
**und Spielanimation**  
Strandbad  
Anmeldungen für Brunch unter  
[www.sursee.ch/1august](http://www.sursee.ch/1august)

**4. August 2023, ab 18 Uhr**  
**Strandbad Lounge mit NylaNoar,**  
**Loungebetrieb und**  
**Live-Musik am See**  
Strandbad  
[www.strandbad-soorsi.ch](http://www.strandbad-soorsi.ch)

**9. August 2023**  
**Kinderfest**  
Strandbad

**11. August 2023, ab 18 Uhr**  
**Strandbad Lounge mit Gin Stories,**  
**Loungebetrieb und Live-Musik am See**  
 Strandbad  
[www.strandbad-soorsi.ch](http://www.strandbad-soorsi.ch)

**13. August 2023**  
**Open-Air-Kino der Umweltkommission**  
 Klosterparkplatz  
[www.kinosursee.ch](http://www.kinosursee.ch)

**14. bis 19. August 2023**  
**Open-Air-Kino**  
 Klosterparkplatz  
[www.kinosursee.ch](http://www.kinosursee.ch)

**16. August 2023, ab 18 Uhr**  
**Abendcafé**  
 AltersZentrum St. Martin  
 mit musikalischer Unterhaltung

**18. August 2023, ab 18 Uhr**  
**Strandbad Lounge**  
**mit Joe Beaujolais Band,**  
**Loungebetrieb und Live-Musik am See**  
 Strandbad  
[www.strandbad-soorsi.ch](http://www.strandbad-soorsi.ch)

**19. August 2023, 14 Uhr**  
**Öffentliche Themenführung «Vom**  
**Dampffross zum Interregio. Die Eisenbahn**  
**in Sursee seit 1856 bis heute.»**  
 Treffpunkt Bahnhof SBB

**20. August 2023**  
**slowUp Sempachersee**  
 Rund um den Sempachersee  
[www.slowup.ch/sempachersee](http://www.slowup.ch/sempachersee)

**25. August 2023, ab 18 Uhr**  
**Strandbad Lounge mit Surprise Gast**  
**Loungebetrieb und**  
**Live-Musik am See**  
 Strandbad  
[www.strandbad-soorsi.ch](http://www.strandbad-soorsi.ch)

**26. August 2023**  
**New Orleans Night**  
 Altstadt  
[www.jazz-sursee.ch](http://www.jazz-sursee.ch)

**31. August 2023**  
**Kunst zum Feierabend: Kurzführung durch**  
**die Ausstellung «Skulptur und Bildhauerei**  
**heute»**  
 Museum Sankturbanhof  
[www.sankturbanhof.ch](http://www.sankturbanhof.ch)

**31. August 2023, 12 – 13.30 Uhr**  
**MetroZmittag**  
 Fachbereich Gesellschaft  
 Standort «metro», Moosgasse 1  
[www.fachbereich-gesellschaft.ch/agenda](http://www.fachbereich-gesellschaft.ch/agenda)

**1. bis 3. September 2023**  
**Soorser Änderig**  
 Marktplatz

**2. September 2023**  
**Repair Café**  
[www.rcrs.ch](http://www.rcrs.ch)

**6. September 2023, ab 18 Uhr**  
**Abendcafé**  
 AltersZentrum St. Martin  
 mit musikalischer Unterhaltung

**7. September 2023**  
**Rundgang mit Gast: Führung durch die**  
**Ausstellung «Sammlung im Dialog II»**  
 Museum Sankturbanhof  
[www.sankturbanhof.ch](http://www.sankturbanhof.ch)

**9. September 2023**  
**Road Show Energie**  
**Kanton Luzern und Stadt Sursee**  
 Martignyplatz

**15. September 2023**  
**Clean Up Day**  
 Stadtschulen Sursee

**16. September 2023, 9 – 12 Uhr**  
**Bring- und Holmarkt**  
 Martignyplatz  
 Umweltkommission der Stadt Sursee

**16. September 2023, 10 – 12 Uhr**  
**Frauenkleider-Tauschbörse**  
 Fachbereich Gesellschaft  
 Standort «metro», Moosgasse 1  
[www.fachbereich-gesellschaft.ch/agenda](http://www.fachbereich-gesellschaft.ch/agenda)

**16. September 2023, 14 Uhr**  
**Öffentliche Stadtführung**  
 Treffpunkt Rathaus

**17. September 2023**  
**Finissage Ausstellung «Sammlung**  
**im Dialog II»**  
 Museum Sankturbanhof  
[www.sankturbanhof.ch](http://www.sankturbanhof.ch)

**20. September 2023, 14 – 16.30 Uhr**  
**Café TrotzDem**  
 Café Koller, Alzheimer Luzern

**23. September 2023, 11 – 13 Uhr**  
**Männerkleider-Tauschbörse**  
 Fachbereich Gesellschaft  
 Standort «metro», Moosgasse 1  
[www.fachbereich-gesellschaft.ch/agenda](http://www.fachbereich-gesellschaft.ch/agenda)

**27. September 2023, ab 18 Uhr**  
**Abendcafé**  
 AltersZentrum St. Martin  
 mit musikalischer Unterhaltung

**28. September 2023, 12 – 13.30 Uhr**  
**MetroZmittag**  
 Fachbereich Gesellschaft  
 Standort «metro», Moosgasse 1  
[www.fachbereich-gesellschaft.ch/agenda](http://www.fachbereich-gesellschaft.ch/agenda)

**30. September 2023**  
**Warenmarkt mit Herbstmär**  
 Altstadt bis und mit Martignyplatz

A stylized silhouette of the Sursee skyline, featuring various buildings and church spires, rendered in shades of red and grey against a white background.

**Offizielles Publikationsmagazin  
der Stadt Sursee**

**Impressum**

Herausgeberin: Stadt Sursee, 6210 Sursee

Auflage: 6000 Exemplare

Erscheinung: 4x jährlich

Redaktion: Fachbereich Kommunikation

Layout: Surseer Woche AG, 6210 Sursee

Fotos: Bruno Meier (Seiten 3, 9, 11),

Bruno Raffa, Stadt Sursee, Pixabay

Druck: CH Media Print AG, 5001 Aarau

Nächste Ausgabe: September 2023